

Wiesbadener

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 74.

Donnerstag, den 28. März 1907.

22. Jahrgang.

Herr Minister Adickes.

Herr Adickes steht auf dem Sprungbrett. Mit dieser Tatsache muß unsere große Nachbarstadt am Main schon rechnen. Welches Portefeuille der Frankfurter Oberbürgermeister erhält, steht noch dahin, weiß man vielleicht auch in den Berliner maßgebenden Kreisen noch nicht. Aber man glaubt schon felsenfest an seine Berufung, an ein Vakantwerden der Stelle des obersten Beamten der Frankfurter städtischen Verwaltung, und bringt die Berliner Reise Adickes vornehmlich mit dem voraussichtlich nahen Abgang Studts in Verbindung. Daß Adickes für den Posten des Kultusministers in Betracht kommt, der Gedanke liegt bloß nahe, weil man sich in Berlin tatsächlich über die Nachfolgerfrage des Kultusministers den Kopf zerbricht. In letzter Zeit schien aber auch der baldige Rücktritt des preussischen Ministers des Innern und des Reichsschatzsekretärs Posadowsky im engeren Bereich der Möglichkeit zu liegen. Posadowsky, der viele Jahre lang vorzüglich mit Bülow auskam, sollte durch die neue Regierungspolitik des Kanzlers des Widerstandes herausgefordert haben, der „nicht mitmacht“. Adickes, welcher Miguel im Frankfurter Amt folgte, ist als weitausschauender, dem Städtewesen neue Zieleweisender Beamter seit langer Zeit bekannt und jahrelang dachte man schon an seine Auspizien für ein Ministerportefeuille. Allerdings soll er auch, der eigentliche Vater der unstrittenen Wertzuwachssteuer sein, wie überhaupt manche Neuerungen des heutigen deutschen Städtewesens, speziell die Bodenreform, in den Ursprüngen auf die voranschreitenden Bestrebungen Adickes zurückweisen. Als er am Samstag das Telegramm vom Kaiser erhielt, war Adickes eigentlich wegen rheumatischer Leiden aus Zimmer gefesselt. Daß er trotzdem der kaiserlichen Bitte um eine Herreise unerschrocken nachkam, spricht für die Wichtigkeit des Anlasses. Welches Portefeuille in Adickes Hände übergeht, weiß man jedenfalls noch nicht, zumal auch eine Personalverschiebung nicht ausgeschlossen ist. Aber man kann schon Hoffnungen auf den „kommenden Mann“ aus der freien Stadt Frankfurt setzen. Er hat die fünfzigjährige erste kurz hinter sich, kann also noch aus der Vollkraft der reiften Erfahrung heraus schöpfen, und wenn er das eiserne Rückgrat zeigt, und den festen Boden der Ueberzeugung unter den Füßen behält, einen dauernden Gewinn für die preussische Monarchie und das Reich bedeuten.

Bis jetzt liegen uns folgende Pressstimmen vor:
„Frankfurter Zeitung“: Sollte es hier mit amtlichen Stellen zu Konferenzen kommen, die auf die

Nachfolge des Herrn v. Studt Bezug haben, so können dieselben jedenfalls nur den Charakter einer Sondierung haben, deren Ergebnis durchaus ungewiß ist. Solcher Sondierungen wird es in diesen Tagen wohl noch mehrere geben, und bei alledem ist nicht außer Acht zu lassen, daß möglicherweise die bevorstehende Erledigung des Kultusministeriums zu einem Ressortwechsel innerhalb des jetzigen Ministeriums benutzt wird, so wie seinerzeit die Entlassung des Herrn v. Miquel zur Folge hatte, daß Freiherr von Rheinbaben das Ministerium des Innern an einen neuen Mann abgab und selber ins Finanzministerium überfiedelte. Es erscheint uns, wozu sich schon starke Reigung befindet, nach alledem verfrüht, Herrn Adickes als den nächsten Minister, und nun gar als den neuesten Kultusminister anzusprechen.

„Berliner Tageblatt“: Wenn Frankfurt heute an der Spitze der deutschen Musterstädte steht, so hat Adickes daran den besten Teil. Doch begnügt sich Adickes nicht mit solchen Erfolgen auf kommunalem Gebiete. Je länger je entschiedener trat er auch im Herrenhause, dem er als Vertreter Frankfurts angehörte, hervor. Am meisten ist die Rede beachtet worden, die Adickes vor Jahresfrist, am 30. März 1906, im Herrenhaus zum Justiztag hielt. Es war eine Rede von ungewöhnlicher Kühnheit. „Mit dem bureaukratischen Schematismus muß gründlich gebrochen werden“, in diesem lapidaren Satz faßte Adickes seine Reformansätze auf dem Gebiete unserer Rechtspflege zusammen. Seine Rede war, wie auch der Justizminister Dr. Richarding anerkannte, ein juristisches Ereignis. — Das Blatt äußert auch noch keine bestimmte Ansicht darüber, welchen Posten Adickes erhält — aber irgendwo wird „ein Platz für ihn“ sein.

„Frankfurter kleine Presse“: Wieder einmal ist die Rede davon, daß Oberbürgermeister Adickes ein Ministeramt erhalten soll. Man weiß in Berlin seine glänzenden Fähigkeiten, sein organisatorisches Talent, seine Verehrtheit, sein Verständnis für die Aufgaben einer modernen Verwaltung, seinen Ideenreichtum und seinen tatkräftigen Willen zu würdigen. Für welchen Posten der Frankfurter Oberbürgermeister in Betracht kommt, und ob er Reigung hat, seinen hiesigen Wirkungskreis aufzugeben, läßt sich im Augenblick nicht sagen. Man spricht vom Reichsamt des Innern oder dem preussischen Kultusministerium. Unverkennbar ist, daß er eine große Lücke hinterlassen würde.

„Deutsche Tageszeitung“: Das Blatt bestätigt, daß Dr. Adickes als Ministerkandidat gilt. Es glaubt

aber nicht daran, daß Dr. Adickes schon in Kürze berufen werden wird, weil als Nachfolger des Kultusministers von Studt eine andere Persönlichkeit in Aussicht genommen sei.

„Frankfurter Volksstimme“: Er hat sich liebevoll der Gründung und dem Ausbau Frankfurter Akademien gewidmet, deren Millionenkosten ausschließlich den Söhnen der herrschenden Klassen zugute kommen. Im Frankfurter Kampfe vom Vorjahre gegen das Städtische Schulverfassungsgesetz zeichnete sich Adickes durch eisiges Schweigen aus. Der Magistrat tat aber auch unter seiner Führung nur die Hälfte der Schuldigkeit, die von einer westlichen preussischen Großstadt gegen das kulturwidrige Schulstatut hätte getan werden müssen. Das ist, der „neue“ Kultusminister, wenn er solcher wird! Er kann die ganze Städtische Erbschaft ohne das geringste Bedenken antreten.



Wiesbaden, 27. März 1907.

Gesetz für verheiratete Frauen.

Im französischen Parlament sind bereits wiederholt Versuche gemacht worden, um der verheirateten Frau die freie Verfügung über ihren persönlichen Erwerb zu sichern, allein der letzte in dieser Angelegenheit eingebrachte Antrag des früheren Abgeordneten Goirand, der aus dem Jahre 1896 stammt, blieb nicht weniger als 10 Jahren in den Archiven des Senats begraben, weshalb mehrere Mitglieder des Oberhauses, so besonders Herr Guillaud, Vertreter der Dordogne, sich mit allen Kräften dafür einsetzten, die so dringlich gewordene Reform ehestens zu veröffentlichen. Der zuständige Ausschuss hat nun aber den ursprünglichen Antrag Goirand mit Abänderungen wieder eingebracht. Der Senatsausschuss hat den Berichterstatter Guillaud beauftragt, auf eine rasche Erledigung der Vorlage im Plenum zu dringen, deren Resultat zweifellos der Reform günstig sein wird.

Kleines Feuilleton.

Eine niedliche Geschichte aus der eigenen Familie erzählte eine Darmstädter Dame in der „Frf. Ztg.“: Es war in einem Vorfrühling, als mir mein Töchterchen, aus der Schule heimkehrend, strahlend vor Freude einen ganz kleinen Vogel mitbrachte. Bei der Reparatur eines Daches war das Nest von den Arbeitern heruntergeworfen worden und die Kinder hatten nun den armen, hilflosen Nesthocker gefunden. Es sollte absolut ein Schwälchen sein und meine ältere Tochter, die bei seinem Anblick meinte: „Das scheint mir ein nengeborener Spatz zu sein“, rief einen Sturm der Entrüstung hervor. Ich muß sagen, der Anblick des Tierchens, das noch kaum einen Baum hatte und dessen Augen noch geschlossen waren, schloß mir bei allem Willen auch ein wenig Widerwillen ein, denn schön war's nicht. Auch wußte ich nicht, womit wir es füttern sollten. Wir weichten ihm Semmelbröckchen in Milch ein und mittelst eines Löffchens an der Wundentfliche ging die Fütterung von statuen. Der kleine Pflegling nahm die Nahrung nicht nur willig an, er piepte bald nach mehr und wurde nach und nach so gefräßig, daß er uns vor Tagesgrauen aus dem Schlafe weckte und mit fürchterlichem Geschrei seine erste Mahlzeit verlangte. Es war gerade, als ob wir wieder ein Wildkind hätten, nur unterschied sich der kleine Vogel dadurch vortrefflich von dem ersten, daß sein Keimlebensstadium sehr groß war. Er beschimpfte niemals seine Lagerstätte, ein Körbchen mit Watte, das wir in einen Kaffig gestellt hatten. Nach und nach wurde es nun aber zur Gewohnheit, was wir geahnt hatten: nicht einem Schwälchen, nein, einem ganz gemeinen Spatz hatten wir unsere Pflege angedeihen lassen. Nun, er sollte aber auch weiter aufgezogen werden, so alles bemühte sich doppelt, ihn die Enttäuschung nicht fühlen zu lassen, die uns seine niedere Geburt und Qualifikation als Spatz bereitet hatten. Immer größer wurde unser Späßen, die Federn wuchsen ihm und bald konnte es fliegen, und sich die Fliegen selbst einfangen, um seinen fast abnormen Hunger zu stillen. Wir ließen den kleinen frei im Zimmer herumhüpfen und er paßte sich ganz unseren Ge-

wohnheiten an. Bei Tisch ruhte er nicht, bis er auch einen Teil hatte, und flog mit seinem Raube auf eine Standuhr, wo er ihn in Ruhe verzehrte, worauf er dann seinen Kopf unter einen Kissen steckte und schlief. Oft auch steckte ich ihn in meine Schürzentasche, wenn ich mich mittags zu einem Schläfschen niederlegte. Er verhielt sich darin mausehensstill und war sehr ungehalten, wenn ich ihn nach Verwendung meiner Zigarette aus der Tasche nahm. Was ich aber niemals geglaubt haben würde, wenn ich es nicht selbst erlebt hätte, war, daß sich der Spatz zu unserem Kanarienvogel auf den Käfig setzte und ganz reizende, süße Töne zwitscherte, ganz grundverschieden von dem garstigen Gezänk und Geschrei der gewöhnlichen Spatzen; die man doch so richtig immer die Sozialdemokraten unter den Vögeln nennt. Setzte man sich aber an das Klavier, so konnte man sicher darauf rechnen, daß „Bibbi“ — so hatten wir ihn geheißen — geflogen kam, sich dem Spieler auf der Schulter setzte und ganz still sitzen blieb. Er hörte auf seinen Namen und als wir ihm mit zunehmendem Alter und wachsender Selbständigkeit erlaubten, kleine Exkursionen auf benachbarte Dächer zu machen, da brauchten wir nur zu rufen: „Bibbi, komm!“ und er kam gleich auf die Hand geflogen. Wir hatten unendlich viel Freude an dem lieben Tierchen. Aber sie nahm einmal ein Ende. Eines Tages — es war recht stürmisch — flog er wieder zum Fenster hinaus, und als wir ihn gegen Abend riefen, kam „Bibbi“ nicht wie sonst gleich geflogen. Wir suchten die Büsche im Nachbargarten ab, wir riefen und riefen, er kam nie mehr wieder. Ob ihn der Sturm verschlagen, eine Raube zerriß, oder ob ihn die Genossen überredet, sich ihrer Partei anzuschließen, ich weiß es nicht.

Der Streit um das geschenkte Kleid. Die Dina-Zeitung berichtet über einen eigenartigen Prozeß, der sich in Berro (Gouvernement Vivand) abgespielt hat. Es handelte sich um folgenden Rechtsstreit: Eine Hausfrau hatte ihrem Dienstmädchen zu Weihnachten ein Kleid geschenkt. Das Mädchen hatte sich bedankt und seiner Herrin die Hand geküßt. Nach dem Fest verließ das Mädchen die Stelle, als ihre Dienstzeit gerade einen Monat gedauert hatte. Jetzt verlangte die Dienstherrin durch das

Gerecht die Zurückgabe des geschenkten Kleides, weil sie dieses bloß unter der Voraussetzung eines längeren Dienstes gegeben habe. Das Mädchen erklärte, es werde das Kleid sofort zurückgeben, wenn die Dame ihr jetzt die Hand küsse und sich bedanken würde, wie sie, das Mädchen, es beim Empfang des Geschenkes getan habe. Die Dame verließ hierauf entrüstet das Gerichtszimmer. Das Gericht sprach dem Mädchen die Reiskosten zu. Der vorliegende Rechtsfall, meint die Dina-Zeitung, ist nicht so einfach, wie er nach dem obigen Referat erscheint. Es kommt nämlich darauf an, ob die Schenkung für geleistete Dienste erfolgt ist, sogenannte remuneratorische Schenkung, dann kann sie wegen Undanks des Beschenkten nicht zurückgenommen werden, oder ob sie in Ansehung künftiger Dienste gemacht ist, was sie als Schenkung mit einer Auflage kennzeichnen würde, die beim Ausbleiben der Gegenleistung immerhin anspruchbar wäre.

Gefährlicher Witz eines Wahnsinnigen. Dem Bureau Reuter wird nachstehendes amüsanter Vorfall aus Konstantinopel mitgeteilt: Ein städtisches Hospital hat einen Seitenbau für Geistesranke, in dem die leichteren Patienten häufig zur Berrichtung von gewöhnlichen Diensten benutzt werden. Einer dieser anormalen Hilfsarbeiter kam bei dieser Gelegenheit in die Leichenhalle des Hospitals. Er sah dort eine Leiche für den Beerdigungsdienst bereit liegen und verfiel sofort auf eine merkwürdige Idee. Er versteckte die Leiche in einen Schrank und legte sich selbst, in täuschendster Weise einen Toten markierend, an ihre Stelle in den Sarg. Bald darauf betrat der Priester den Raum, um an der Leiche Gebete zu verlesen. Während er mit diesem frommen Werke beschäftigt war, stieg die „Leiche“ plötzlich einen gellenden Schrei aus, sprang aus dem Sarg und stürzte sich auf den vor Schreck gelähmten Priester und lief dann weg. Der unglückliche Priester wurde einige Stunden später in bewußtlosen Zustande in der Leichenhalle gefunden, aus der die Leiche verschwunden war. Das Auffinden der Leiche in dem Schrank hatte beinahe eine neue Panik hervorgerufen, diente aber schließlich zur Aufklärung des ganzen Vorganges.

Tschechische nationale Bosheiten.

Die Wiener Tschechenzeitung Vestník widmet der Schaffung einer deutschen Stellenvermittlung einen kritischen Kommentar, in dem von den deutschen Anträgen des Unternehmens gesagt wird: „Tschechische Lehrlinge, geduldige und intelligente, wollen sie den Meistern erweisen mit deutschen fröhlichen Idiomen aus den Alpenländern. . . . Tschechische Dienstmädchen, Köchinnen, Wäckerinnen ihrer vernachlässigten Wirtschaften und Doktorinnen für die durch Trunk verdorbenen, germanischen Kreisläufe sollen ersetzt werden durch deutsche Schlampe.“

Die Wallachei ist im wildesten Aufruhr.

In den Bezirken Alexandria und Blasca kam es wiederholt zu förmlichen Schlachten zwischen den Bauern und Gendarmen. Es gab viele Tote und Verwundete. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen. In der rumänischen Kammer kam es zu tumultuariösen Szenen. Der Deputierte Boicelescu griff wegen der Unruhen den Minister Cantacuzene auf das Heftigste an. Die Sitzung mußte geschlossen werden. Im neuen Kabinett kriselt es bereits. Der Bukarester „Adeverul“ meldet, daß die gegen die Hauptstadt ziehenden aufständischen Bauern auf ihrem Zuge überall die Telefon- und Telegraphendrähte durchschneiden. Die Besatzungen in 18 Forts von Bukarest sind verstärkt worden, um das Passieren der Bauern zu verhindern. Auch das Bukarester königliche Palais ist militärisch besetzt worden.

Gesicht mit König Alfons zu Ende?

Aus Madrid wird nach einem Wiener Telegramm gemeldet, daß König Alfons schwer leidend sei. Man spricht offen davon, daß der König lungenleidend sei und man beschäftigt sich bereits mit der Eventualität einer Regentschaft. Beim Empfang des Königs von Sachsen sei das schlechte Aussehen des Königs allgemein aufgefallen. Der König soll in der letzten Zeit mehrere Krisen durchgemacht haben und Blut spucken.

Wie bestialisch die griechischen Vandalen Menschen abschlachten.

Ueber die Ermordung bulgarischer Goldfäller in den Wäldern bei Katerina, in dem Vilajet Monastir durch eine griechische Bande liegen jetzt, dem Bureau Reuter zufolge, genauere Nachrichten vor. Die Bande steht unter dem Kommando von Jorgi Matapas und Niko. Sie überfiel zunächst die Hütten von Köhlern in dem Walde von Petro Monastir. Vier Köhler wurden gefesselt und sodann abgeschlachtet. Die Bande marschierte darauf nach Vandalia, wo sie 29 arme Goldgräber und Goldfäller ergriff und festsetzte. 16 dieser Leute waren Frauen, deren Leben man schonen wollte, die aber der „Hinrichtung“ der Erwachsenen beizumischen mußten. Man band die 13 Verurteilten aneinander. Dabei gelang es zweien, sich loszuschneiden und zu entkommen, trotz des Geschloßhagels, den die Griechen hinter ihnen her sandten. Die übrigen wurden sodann von der Bande mit Messern verstümmelt und ihnen der Kopf abgeschnitten. Der Anführer Jorgi hielt den Knaben sodann eine warnende Rede, in der er sagte, sie hätten gesehen, was die Folge wäre, wenn sie sich nicht von dem Erden abmenden. Schließlich bestellte er an einer der Leichen einen Brief an, in dem er sich seiner schrecklichen Tat wie einer Seldentat rühmte.

Deutschland.

Berlin, 26. März. Die Vorlage zur Verbreiterung des Kaiser Wilhelmkanals hat, wie die Hoff. Ztg. hört, am Mittwoch die Genehmigung des Kaisers erhalten; sie wird noch in dieser Woche dem Bundesrat zugehen und man hofft sie dort in zwei Wochen nach der Osterpause zu erledigen, so daß der Reichstag unmittelbar nach den Staatsberatungen sich mit dem Gesetzesentwurf beschäftigen kann. Die Gesamtkosten der Vorlage stellen sich höher, als bisher angenommen wurde, nämlich auf 220 Millionen.

Ausland.

Tanger, 26. Januar. Viele Soldaten des Sultan, welche in der Umgebung von Tanger logierten, begeben Fahnenflucht, weil ihnen seit einiger Zeit kein Sold bezahlt worden ist.

Die Mörderin Fräulein Leontiew.

(Schluß der Verhandlung.)

Der gestrigen Fortsetzung der Verhandlung im Berner Nordprozeß gegen Tatiana Leontiew wohnte auch der Vater der Angeklagten, Staatsrät V. Leontiew, im Zuschauerraum bei. Der Anwalt zur Verhandlung war gestern noch stärker als am ersten Tage. Die Geschworenen werden drei Hauptfragen zur Beantwortung vorgelegt erhalten, und zwar auf Nord, Todschlag und fahrlässige Tötung. Zu allen diesen Hauptfragen hat der Verteidiger Unterfragen gestellt, die auf verminderte Zurechnungsfähigkeit und mildernde Umstände lauten. Gestern war der auf Antrag der Staatsanwaltschaft telegraphisch geladene Untersuchungsrichter Pauener erschienen, über dessen Behandlung sich Tatiana Leontiew gestern beschwerte hatte. Pauener hatte mehrere Vorjäger und Gefängniswärter mitgebracht, um sich gegen die Vorwürfe der Angeklagten zu verteidigen. Folgende Verze sind von der Angeklagten

Mörderin im Gefängnis gedichtet worden:

Genossen — bricht die Nacht herein,
Wenn still und schen der Tag entfliehet,
Stagt eure Seele mir im Dämmerlicht
Ein liebes Lied . . .

Genossen — wenn des Morgenrot
Durch dunkle Nacht hervor sich hebt,
Singt eure Seele meiner Not
Ein Lied voll Trost.

Genossen — führt die letzte Nacht
Zur Ruh' mich ein,
Wird eure Seele voll Glanz und Pracht
Mir Schwester sein!

Der Korrespondent des „Ruf“, Wladimir, schildert als Junge die grausamen Mordtaten in Vologda, Wladimir, Riga und Moskau, die Einrichtung von Folterkammern, führt die Namen der Opfer an, die er persönlich gekannt hat und erklärt

als verantwortlichen Urheber all dieser Schreckenstaten den Minister Turov.

Die Ärzte Dr. Glaser und Good begründen die in den Anklageakten angeführten Schlässe ihre psychiatrischen Gutachtens betreffend verminderte Zurechnungsfähigkeit der Tatiana. Dr. König, Anwalt der Zivilpartei, verlangt im Plaidoyer angemessene Genugtuung für die Familie Müller. Mittwochabend erfolgt wahrscheinlich der Urteilspruch. Das Urteil läßt sich nicht folgern. Beantragt wurde das Todesurteil.



80 000 Leichen in einem Grabe.

Im Reichsilde der Stadt Mailand und innerhalb des vor etwa 20 Jahren von den Spaniern errichteten, das alte Mailand umschließenden Festungswalles, über den das heutige Kilometerweit hinausgewachsen ist, befindet sich ein Massengrab von etwa 80 000 Leichen. Ein Erbstück aus der guten alten Zeit, das der Mailänder Stadtverwaltung nicht geringes Kopfzerbrechen verursacht hat. Die Sache ist von kulturhistorischer Bedeutung. Das Mailänder Krankenhaus befindet sich nach der „R. Ztg.“ bei der Porta Vittoria ein Grundstück mit einer ringsum von einem Säulengang umgebenen Kapelle, die wegen ihres kreisförmigen Baues la Rotonda genannt wird. Hier hat die Krankenhausverwaltung einst ihre Toten beigelegt, wenn man die entsetzliche Art der Begräbnisse der Leichen, wie sie von den Vorfahren der guten alten Zeit ausgeübt wurde, so bezeichnen darf. Man denke: der runde Säulengang ist unterteilt und der so geschaffene Raum in 79 Kammern geteilt, die ausgemauert und gewölbt nur in der Decke ein Loch als einzigen Zugang haben. Durch dieses Loch wurden nun die Toten geworfen, die sich dann in den Kammern in den Stellungen, wie sie gerade hinabstürzten, etwa 1000 in jeder, aufhäufte. Die Kammern haben eine Länge von 8 Metern, entsprechend der Breite des Säulenganges, eine Breite von 4½ und eine Höhe von 4 m. Wenn eine Kammer voll war, wurde eine andere in Angriff genommen, bis alle Kammern gefüllt waren. In dieser barbarischen Art hat man sich in Mailand vor noch nicht gar so langer Zeit, und zwar in den Jahren 1700 bis 1783, der Toten entledigt und so etwa 80 000 Leichen aufgebahrt. Mit der Zeit war die Sache in Vergessenheit geraten, und erst als vor einigen Jahren die Krankenhausverwaltung Bitten vornehmen wollte, stieß man auf die Kammern und ihren entsetzlichen Inhalt. Die Ausmauerung der Zellen hatte eine schnelle Beseitigung verhindert, und die Leichen befanden sich noch im vollsten Verwesungsstadium. Ein furchtbarer Gestank drang aus den geöffneten Zellen und man befürchtete nicht mit Unrecht schlimme Folgen für den Gesundheitszustand der Stadtbevölkerung. Man versuchte durch Ueberhäufung mit Säuren die Leichen zu zerstören, aber es entstand nur ein elchastischer Brei, zu dessen Fortschaffung keine Arbeiter erhältlich waren. Man mußte die Zellen wieder schließen und an andere Mittel denken. Diese sind denn nun auch in befriedigender Weise gefunden worden. Auf Vorschlag des Professors der Chemie am Mailänder Polytechnikum, Wenigst, und des Vorstehers der städtischen Sanitätsabteilung, Dr. Uffreduzzi, wird seit zwei Monaten nach folgender Methode gearbeitet: auf 200 Grad erhitzte Luft wird in eine Zelle geleitet und ihre Verbrennungsprodukte von einem Ventilator wieder aufgesaugt, der sie zu einem Kondensator, einem Reiniger und einem Verbrennungsofen führt, von dem die letzten nennbaren ansehnlichen Gase in die Luft abgeführt werden. In den Zellen bleibt nur desinfizierte Asche zurück, welche zur Nachtzeit auf Wagen geladen und nach dem Kirchhof gebracht wird. Auf diese Weise wurden bereits gegen 400 Wagenladungen von je 40 Doppelzentnern fortgeschafft, und in einigen Wochen wird die ganze Arbeit beendet sein.

Weltausstellung in Berlin. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller und der Zentral-Ausschuß Berliner kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine nahm einstimmig zu dem Plane einer Berliner Weltausstellung eine Resolution an, in welcher der Entschluß ausgesprochen wird, diesen Plan mit allen Mitteln zu fördern.

Letzte Heimkehr vom Biertische. Im Kirchspiel Boldecker bei Verrent wurden auf dem Heimwege vom Gasthause die Anführer Horn und Ziehl, beides Familienväter, durch Messerschläge und Stockschläge getötet und die Leichen ins Wasser geworfen. Einer der Tat verdächtigen Anführer wurde verhaftet.

Ein Gefährdais. Man meldet aus Leipzig: Der verhaftete Schuhmachergehilfe Raumann gefand ein, den Raubmord an der Frau Hofberger auszuführen zu haben.

Bahnkatastrophen ohne Ende. Man meldet aus Koburg: Auf der Kleinbahnstrecke Koburg-Rothach wurde gestern ein Raubwerk überfahren. Der Führer des Wagens, Frank aus Koburg, wurde getötet, eine andere Person wurde schwer verletzt.

Zusammen in den Rhein! Man meldet aus Duisburg: Der 67jährige Buchhändler Ehrich und seine Ehefrau stürzten sich in den Rhein. Das Ehepaar lebte in guten Verhältnissen.

Die Gräfin im Krankenhaus. Man meldet uns aus Reg: Im hiesigen Boden-Hospital ist die Gräfin Wapa Larisch, die Tochter aus erster Ehe der Frau des Theater-Direktors Brucks, an einer rheumatischen Griefel-Krankheit gestorben. Ihre Mutter, die in erster Ehe mit dem Grafen Larisch verheiratet war, ist eine Tochter des Herzogs Ludwig von Bayern aus dessen erster Ehe mit der zur Freiin von Wallersee erhobenen Henriette Wenzel.

Ein zäher Selbstmörder. Man meldet uns aus Paris: Der 57jährige Deutsche Fritz Duttler mußte wegen einer Schußwunde, die er sich beigebracht hatte, ins Spital überführt werden. Unterwegs brachte er sich noch zwei Dolchstiche bei. Er liegt im Sterben.

Eine ärgerliche Sache! Man meldet uns aus Prag: Bei einem schwer betrunkenen Arbeiter konfliktierte die dortige Polizei förmlich ein Los der schächlichen Staatslotterie. Wie sich jetzt herausstellt, wurde das Los mit 40 000 A gezogen. Der Arbeiter erhält nichts und muß noch Strafe zahlen.

Der Ehebruch eines Fürsten. Aus Rom meldet der Draht: Gestern sollte der Prozeß der Fürstin Massimo, der Tochter von Carlos, gegen ihren Gatten wegen Ehebruchs stattfinden. Natürlich war das ganze aristokratische Rom erschienen, um dem schließlich erwarteten Skandal beizuwohnen. Die Erwartung wurde bitter enttäuscht, da Fürst Massimo wegen angeblicher Krankheit ausblieb. Die aus ganz Italien und dem Auslande erschienenen Zeugen mußten ununterrichtete Dinge abgeben, und der Prozeß wurde auf unbestimmte Zeit verschoben.

Wenn's in der Waggonfabrik brennt. Der Draht meldet aus Mailand: In der Waggonfabrik Diatto-Turin brach Feuer aus, das für eine halbe Million Lire Schaden anrichtete. Viele im Auftrage der italienischen Staatsbahnen hergestellten Wagen wurden vernichtet.

Gesicht mit Banditen. Aus Rom meldet der Draht: 11 Kilometer von Salerno haben 2 Gendarmen gestern den Banditen Parise gestellt und, da er sich weigerte, die Waffen zu strecken, im Kampf erschossen.

Befestigungs-Skandal in New York? Ungewöhnliche Sensation erregt die Beschlagnahme eines 2000 Dollars betragenden Fonds durch den New Yorker Staatsanwalt. Angeblich soll mit dieser Summe die Befestigung von New Yorker Staats-Senatoren bezwedt sein.



Aus der Umgegend.

Stadtverordneten-Versammlung in Viebrich.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Herrn Dr. Beck eine Stadtverordnetenversammlung statt. Der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten im Etatsjahre 1906 wird durch den Oberbürgermeister kurz detailliert. Einwendungen gegen diesen Bericht wurden nicht erhoben, wohl aber die späte Zustellung (Freitag vor Woche) beanstandet. — Genehmigung eines Vertrages mit der Firma Kalle u. Co., betr. Uebernahme der Grundstücke im Distrikt „Herrnloß“. Die Firma Kalle u. Co. benötigt behufs Erweiterung ihres Fabrikgeländes ein Stück Land, welches sie von der Gemeinde pro Ar mit 400 A erwirbt. Mit dem Verkauf erklärt sich das Kollegium einverstanden. — Betr. Bewilligung der Mittel zur Ueberwindung eines Teiles des Rossbaches werden die von der Baukommission veranschlagten Baukosten im Betrage von 12 500 A bewilligt. Dieser Betrag soll durch Darlehen beschafft werden. — Der nächste Punkt der Tagesordnung, Feststellung des Haushalts-Voranschlags für 1907-08 hatte eine längere Debatte zur Folge. Voranschläglich schließt der neue Etat mit einem Defizit von 535 000 A ab, welches durch Erhöhung der Gemeindesteuern von 145 auf 150 Prozent beschafft werden müssen. Da sich das Kollegium über die Hauptpunkte dieser Angelegenheit nicht verständigen konnte, wurde der Punkt der Tagesordnung vertagt. — Anstelle des freiwillig ausscheidenden Bauplan-Mitglieds Herrn Lehrer Viebrich wird seitens des Wahlausschusses Herr Lehrer Straher für den 10. Bezirk in Vorschlag gebracht, womit sich die Versammlung einverstanden erklärt. — Der nächste Punkt betrifft Erlaß der Strohenbaukosten für den Krankenhaus-Anbau des hiesigen Krankenhauses. Seitens des Magistrats wurden dem Krankenhaus-Verein 29 167,95 A Strohenbaukosten aufgelegt. Herr Prof. Dr. Beck, zugleich Vorstandsmitglied des Krankenhausvereins, stellt den Antrag, diesen Punkt solange zurückzustellen, bis dem Verein das erforderliche Darlehen von der Hessen-Rassauischen Versicherungsgesellschaft gesichert ist, womit sich das Kollegium einverstanden erklärt. — Die Festlegung des Einheitspreises der Strohenbaukosten für 1907-08 bleibt wie bisher. — Als letzter Punkt der Tagesordnung stand der Verkauf von Feldwegen an der Nassauerstraße an A. Franke Bwe. und Konjorten auf der Tagesordnung. Der Kaufpreis für den Quadratmeter wurde auf 9 A festgesetzt. — Als Mitteilungen brachte Herr Dr. Frische einen Antrag gegen die willkürliche Festlegung des Tarifes gegen die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft in Erwägung. Er betonte besonders die hohen Fahrpreise Schloßpark-Viebrich-Beaufitz und Schloßpark-Rhein-ufer. Herr Oberbürgermeister teilt demgegenüber mit, daß der Magistrat schon mehrere Eingaben an die Direktion gemacht hat, die sich aber zur Verabreichung der Tarife der benannten Strecken nicht bequeme. — In der letzten Stadtverordnetenversammlung stand das Reinigen des Trottoirs vor der Rgl. Unteroffizierschule in Erwägung und heute liegt seitens des Kommandos der Unteroffizierschule eine Eingabe vor, in welcher ausdrücklich betont wird, daß das Trottoir durch die Kasernenwärter in der üblichen Weise vor wie nach gereinigt werde. — Durch ein weiteres Mitglied werden verschiedene Mißstände auf Bahnhof Kurve, die dem Personenverkehr un bequem sind, gerügt. Der Magistrat wird gebeten, in dieser Angelegenheit bei der Eisenbahndirektion Mainz vorstellig zu werden.

e. Viebrich, 26. März. Gestern fand die General-Versammlung des Vorshuvereins in der Wirtschaft zur „Eintracht“ statt. Das Vorstandsmitglied Aug. Hasenbach erstattete den Rechenschaftsbericht pro 1906. Bei der Wahl eines Vorstandsmitglieds, drei Aufsichtsratsmitglieder und einer Einsetzungskommission von 8 Mitgliedern wurden die Herren Aug. Hasenbach, Karl Baumgärtel, Nathan Marx und Eduard Schmalder wiedergewählt. Nach dem erstatteten Verwaltungsbericht war der Gesamtumsatz von 30 283 813,71 A um 5 227 752,19 A auf 35 511 565,90 A gewachsen. Dementsprechend stellt sich auch der Netto-Reingewinn um 6530,07 A höher als im Vorjahre und ist der Bestand an eigenen Effekten auf 4323 A festgesetzt. Vorgeschlagen wird, wie im Vorjahre 7 Proz. Dividende zu verteilen. Die Verteilung des Reingewinns wird wie vorgeschlagen genehmigt. Durch Verteilung von 7 Proz. Dividende auf das dividendenberechtigten Mitglieder Guthaben gelangen 4882,73 A zur Abschreibung der Forderung an Julius Lepp 7909,30 A. Zuschreibung zum Reservefonds zur Erhöhung desselben 5985 A (65 000), zum Spezial-Reservefonds zur Erhöhung 3000 A (81 000), Verwendung des Ueberschusses des Hausverwaltungskontos 1906 als Zuschreibung zum Donatsreservefonds 1022,82 (256,11), zur weiteren Verfügung der Generalversammlung 1870,34 A. Davon wurden der freim. Feuerwehr zur Beschaffung einer Dampfmaschine 200 A, dem Berausdiener eine Gratifikation von 100 A bewilligt.

er. Schierstein, 27. März. Gestohlen wurde am Sonntag einem hiesigen Bürger das Fahrrad. Der unbekannte Dieb warf das Rad in den Hafen, wo es gestern von einem Fischer in der Nähe des großen Damms gefunden wurde.

„Ergriffen durch die Nachricht des so plötzlichen Hinscheidens Ihres teuren Gatten spreche ich Ihnen, liebe Frau von Bergmann, und Ihren Kindern zu dem unerfährlichen Verluste, den ich tief mit Ihnen empfinde, meine innigste Teilnahme aus. Gott stehet Ihnen bei! Auguste Viktorie.“ — Auch der Großherzog von Baden sandte ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm.

□ **Justizpersonalien.** Berufen sind die Herren: Aktuar Hermann von Kaffstätten an das Amtsgericht in Frankfurt a. M., Aktuar Fische von Rüdesheim an die Amtsanwaltschaft in Frankfurt, Aktuar Langensfeld von Frankfurt an das Amtsgericht in Eltville, Aktuar Scheel von Uffingen an das Amtsgericht in Rüdesheim, Aktuar Maier von Hedingen an das Amtsgericht in Uffingen, Aktuar Wils. Hahn von Frankfurt an die Gerichtsstelle in Wiesbaden, Aktuar Heide von Magdeburg an das Amtsgericht in Idstein und Justizanwärter Bräde von Karmel an das Amtsgericht in Kaffstätten.

■ **Der Frühling und — die Pferde.** Sobald die Menschen sich an der Sonne und dem Frühling freuen, wird's in den Tiergärten lebendiger. Denn für sie bringt die warme Jahreszeit gleichfalls bessere Tage. Und zwar ohne Ausnahme hinsichtlich der Tiergattungen. Wir denken aber hier speziell nicht an die Vogelwelt, nicht an Hunde und Wild, sondern an die Pferde, die klugen Pferde, und da besonders an die Arbeitspferde. Die hatten im Winter wohllich genug ausgesehen im Schnee und an dem Glätteis- oder Matschweiser. Jetzt wird ihr Los einigermaßen erträglicher, genau wie bei den übrigen genannten Tieren, die nur frei in Wald und Feld herumlaufen oder in den Wäldern trillern und sich ob der schönen warmen Jahreszeit und der goldenen Freiheit freuen. Wenn das nun die gelagten Arbeitspferde alles so betrachten, wenn sie die vielen fröhlichen Menschen auf der Straße anschauen, dann denken sie an ihr der Arbeit gewidmetes Schicksal und es kommen ihnen die Gedanken der Freiheit und Unabhängigkeit, nach der sie auch so viele Sehnsucht haben. Manchmal erzwingen sie sich diese nun mit Gewalt. Gewiß das darf man nicht — aber sie tun es dennoch. Zwei Lastpferde liegen sich heute vormittag um 11 Uhr wieder einmal in der Webergasse dazu hinreihen. Sie gingen ihrem Führer durch und lauten in wildem, ungezügelm Tempo die obere Webergasse hinauf. Zum Schrecken der Passanten und Geschäftsleute. Die tolle Fahrt verlief ohne Unfall für den Kutscher und Passanten. Als die Tiere eingelangten waren und ihren Freiheitsdrang mit einer kleinen Weichenstrafe gebüßt hatten, fügten sie sich in ihr Schicksal und zogen die Last weiter. Ja, die Tiere und der Frühling!

■ **Von und nach Wiesbaden.** Vom 1. Mai ab werden zwischen Wiesbaden und Frankfurt und umgekehrt folgende Züge verkehren: Als Wiesbaden: 4.33, 5.07, 5.10, 5.30, 6.17, 6.52, 7.22, 8.35, 8.40, 10.23, 10.58, 11.40, 12.00, 12.05, 12.42, 1.00, 2.15 (Sonntags 2.45), 2.53, 3.46, 4.15, 4.58 (Sonntags 6.02), 6.16, 7.00, 7.05 (Sonntags 8.15), 8.27, 9.15 (Sonntags 9.39), 10.07, 10.18, 11.05 (Sonntags 11.31). Davon sind Eilzüge: 6.52, 8.35, 10.58, 12.42, 2.15, 4.58, 9.15. Schnellzüge mit Zuschlag: 5.07, 11.40, 12.00, 3.46, 7.00, 10.07. Als Frankfurt: 5.26 (Sonntags 6.14), 6.21, 7.35, 8.07, 8.22 (Sonntags 8.31), 8.38, 10.00, 10.25, 11.59, 12.25, 12.50, 1.35, 1.49 (Sonntags 2.00), 2.39, 2.47 (Sonntags 2.57), 4.02, 4.13, 4.19, 4.58, 5.18, 6.20, 6.28, 7.25, 8.55 (Sonntags 9.25), 9.35, 10.57, 11.06, 11.46. Davon sind Eilzüge: 8.07 v.m., 12.50, 2.39, 4.02, 8.56, 10.57 n.m. Schnellzüge mit Zuschlag: 10.00 v.m., 12.25, 1.35, 4.13, 4.58 n.m.

■ **Verkauf.** Die Herrn Kaufmann H. W. Rechner ge- lörtige, an der Neubauerstraße Nr. 10 belegene Villa ist durch Kauf an den Besitz des Herrn Hoteldirektors W. W. 511 hi r über- gegangen. Vermittlung und Abschluß des Geschäfts erfolgte durch die Immobilien-Agentur von G. Rittmann, Geisberg- straße 20.

■ **Der Betrieb der Nerobergbahn** wird diesen Samstag nachmittags 1 Uhr eröffnet.

■ **Von der Straßenbahn.** Morgen Donnerstag gelangt der Sommerfahrplan zur Einführung. Vom gleichen Tag verkehren die Wagen der Sonnenberger Linie durch die Mo- ritzstraße nach und ab Hauptbahnhof, und die Wagen der grünen Linie von Elmstraße nach und von der Hauptpost Langendelph-Elbenheim. Eine Stunde vor Beginn der Ver- stellungen im Rgl. Theater verkehren die Wagen der weißen Linie alle 7½ Minuten und die der grünen alle 15 Minuten bis und ab Rathaus.

■ **Wiesbaden-Rheingau.** Zur Zeit wird eine direkte Tele- graphenlinie Wiesbaden-Rheingau gebaut. Die Linie berührt die Schiersteinerstraße an der Waldtrassen-Kolonie.

■ **Der Eisenbahnminister auf dem Rheinhof.** Aus Rü- desheim wird uns berichtet: Herr Eisenbahnminister Brei- terbach machte gestern mit seiner Gemahlin einen Absteiger der Schiff der Rgl. Wasserbau-Inspektion nach Rüdesheim. Das Paar machte eine Tour nach dem Nationaldenkmal und fuhr mit dem Zuge 6.10 Uhr nach Wiesbaden zurück. Der Minister sprach sich dahin aus, daß in Kürze der Umbau des Bahnhofs in Rü- desheim in Angriff genommen werden wird.

■ **Die Verjährungsfrist für Ansprüche Verstorbenen.** Ein Pa- triarchat in Wiesbaden war mit einer Dame im Rhein- land verlobt gewesen. Er hatte, nachdem die Dame von der Verlobung aus verschiedenen Gründen zurückgetreten war, sie auf Grund ihrer Schadenerschaftspflicht nach Maßgabe des § 1298 b. d. G. B. in Anspruch genommen. Die eingereichte Klage war der Beklagten einen Tag nach Ablauf der jährigen Ver- jährungsfrist gestellt worden, weil die beiden vorhergehenden Tage Feiertage waren. Sie erhob deshalb den Verjäh- rungsbeinwand, den das Landgericht Wiesbaden auch für begrün- det erachtete. Auf die Revision des Klägers hin beschäftigte sich das Frankfurter Oberlandesgericht mit der Angelegenheit und kam zur Aufhebung des Urteils der Vorinstanz. Nach § 1302 des B. G. B., so wird u. a. in dem Urteil gesagt, verjähren die in den §§ 1298 bis 1301 bestimmten Ansprüche in zwei Jahren von der Auflösung des Verhältnisses an. Diese findet an dem Zeitpunkt statt, in welchem der erstliche Entschluß eines Ver- lobten, vom Verlöbniß zurückzutreten, dem andern bekannt ge- worden ist. Im vorliegenden Falle war die zweijährige Ver- jährungsfrist an einem gesetzlichen Feiertag abgelaufen und in- folgedessen wurde der Beklagten erst am nächsten Tage die Klage gestellt. Dieser gesetzliche Feiertag kann aber nicht als letzter Tag der jährigen Frist gelten. Für Sonntage, sowie staatlich allgemein anerkannte Feiertage gibt der § 193 des B. G. B. eine besondere Bestimmung über Fristen und Termine dahin- gehend, daß, wenn der letzte Tag einer Frist, innerhalb welcher eine Willensbetätigung abgegeben oder eine Leistung zu bewir- ken ist, ein Sonntag oder ein staatlich anerkannter Feiertag ist, der nächste Werktag an die Stelle des Sonn- oder Feiertags zu treten hat. Die Zweckbestimmung der Vorschrift ist bei der Frage nach ihrer Anwendung zu berücksichtigen und führt zu der Annahme, daß auch das Ende der Verjährung nach dem § 193 des B. G. B. zu berechnen ist. Aus diesen Gründen muß die Verjährungsfrist der Beklagten als unzutreffend abgewiesen werden.

An die Postabonnenten!



Geben Sie sofort Ihre Bestel- lung für unser Blatt auf, damit in der Zu- stellung desselben Unregelmäßigkeiten vermieden werden.

■ **Der Kaiser und die Wiesbadener Sänger.** Am 26. d. M. hielt der Vorstand der Sängervereinigung eine Besprechung ab. Es handelte sich um die Vorbereitung einer Serenade, die dem Kaiser bei seiner demnächstigen Anwesenheit hier dargebracht werden soll. Der Unterstützung und Förderung des Herrn Ge- neral-Intendanten v. Hülsen verdanken die Sänger die Mög- lichkeit, dem Landesherren in dieser Weise ihre Huldigung dar- bringen zu können.

■ **Die vier rumänischen Torpedoboote** haben im Anhang des Schleppdampfers „Rheinische Schiffsahrtsgesellschaft Nr. 1“ be- reits das Hafengebiet von Duisburg-Ruhrort verlassen, also ei- nen großen Teil der Strecke Rotterdam-Mainz zurückgelegt. Bei dem gegenwärtigen Wasserstande werden die Boote ihre Strecke leicht bewältigen können. Auf den vier Booten befindet sich un- ter dem Kommando des rumänischen Fürsten Costiesco Obysa eine rumänische Marine-Truppenabteilung. Die Boote werden wohl bis Ende der Woche in Mainz eintreffen.

■ **Ein Viehbekehrter.** Die Mainzer Kriminalpolizei verhaf- tete einen vom Gericht in Koblenz aus ständisch verurteilten Althabern Arbeiter aus Montabaur, den 40jährigen Schleifer und Fuhrmann aus Brühl, der vom Amtsgericht Höchst und der Staatsanwaltschaft in Wiesbaden wegen Betrugs aus- gesprochen war.

■ **Ein nicht unerheblicher Unfall** hat sich gestern vormittag in der Waldstraße ereignet. Der Maurer und Privatweger W. Fischer von Dohheim ist dort von der elektrischen Bahn ab- gesprungen, wobei derselbe so unglücklich auf den Hinterkopf ge- schlagen ist, daß die Schädelkapsel gesprungen, die Hirnhaut und das Trommelfell verletzt sind und das Blut aus dem linken Ohr drang. Der Schwerverletzte wurde in seine Wohnung nach Dohheim gebracht. Sehr bedauerlich ist es, daß die Rgl. Re- gierung die Haltestelle an der Grenzstraße, welche sich nun seit Eröffnung der Bahn als unumgänglich notwendig erwiesen hat, bis jetzt verlagert.

■ **Oberbürgermeister Abdes** ist aus Berlin zurückgekehrt. Die Verhandlungen wegen Übernahme eines Minister-Porte- feuilles in Berlin scheinen zu keinem Resultat geführt zu haben, da bestimmt verlautet, der Oberbürgermeister werde vorerst auf seinem Posten in Frankfurt bleiben. (Siehe heutigen politischen Artikel.)

■ **Reichstheater.** Morgen, Donnerstag, wird auf vielsei- tigen Wunsch Eubermann's „Stein unter Steinen“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Der Spielplan für die Feiertage gestaltet sich sehr abwechslungsreich: am Samstag geht um 54. Male Oborns padende Schauspiel, „Die Brüder von St. Bern- hard“ in Szene, dem am Sonntagabend (1. Feiertag) der zweite Teil dieses Werkes „Der Abt von St. Bernhard“ folgt. Am Nachmittags des ersten Feiertages wird Rud. Herzogs hochbe- deutendes Schauspiel „Die Condotieri“, am Nachmittags des zweiten Feiertages der beliebte Schwan „Der Langhans" von Jacoby und Bohlmann zu halben Preisen gegeben. Am zweiten Feiertag (Montag) abend wird der Schloher der Spielzeit „Die schöne Marcellina" wiederholt. Der pikante französische Schwan „Florette und Patapon" gelangt am Dienstag zur Auf- führung. Es wird noch bemerkt, daß die jetzt gelieferten Duden- karten bis 30. Juni Gültigkeit haben, und daß der Vorverkauf für Samstag und für alle Vorstellungen an den beiden Oster- feiertagen am Donnerstag, 28. März, beginnt.

■ **Turntag der Turngesellschaft.** Am Freitag, 29. März, findet wie alljährlich ein Turntag der Turngesellschaft statt und zwar führt diesmal der Weg durchs Dambachtal über Melibotus- eich, Dürnwiese, Jägerpfad nach Niederrhausen. Wenn schon diese Tour an und für sich eine recht schöne zu werden verspricht, so wird jedenfalls das in den letzten Tagen eingetretene, lang- ersehnte, herrliche Frühlingswetter dazu beitragen, daß die dies- malige Beteiligung eine sehr starke wird. In der Pulvermühle wird allgemeine Rast gemacht und können dann die Teilnehmer bei der anerkannt guten Bewirtung noch einige gemütliche Stunden verbringen, um abends per Bahn wieder die heimati- schen Pforten zu erreichen. Gäste sind, wie immer, willkommen. Alle Nähere durch Annonce.

■ **Zeichen-Ausstellung in der Gewerbeschule.** In der Zeit vom 31. März bis 7. April einschl. veranstaltet die Gewerbe- schule in den Räumlichkeiten des Gewerbeschulgebäudes, Well- triebstraße 34, eine Ausstellung der im jetzt abgelaufenen Schuljahre gefertigten Zeichnungen und sonstigen Schülerarbeiten. Dieselbe ist täglich von 9—1 und 3—6 Uhr zu besichtigen. Die Eröffnung findet Sonntag mittags 12 Uhr im Saal Nr. 3 statt.

■ **Preisfischen.** Mit sieben schönen Preisen veranstaltet Herr Karl L. z. s. im „Fürsten Blücher", Blücherstraße 6, ein Preisfischen, wobei u. a. als 1. Preis 1 Herrenschreibisch zum Anschaff gelangt. Alle Liebhaber des Schöpfensports werden hierauf freundlichst aufmerksam gemacht.

■ **Währiges Ehe- und Geschäftsjubiläum.** Morgen feiert das allgemein bekannte und beliebte Ehepaar Kaufmann Josef Stamm in der großen Burgstraße das Währiges Ehe- und am 1. April das gleiche Geschäftsjubiläum. Wir gratulieren dem Paar zu den Jubeltagen herzlich. Herr Josef Stamm hat sich in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vereins selbstän- diger Kaufleute manches Verdienst um die hiesige Kaufmann- schaft erworben.

■ **Alpenfest des deutschen und österreichischen Alpenvereins.** Um das zur Feier des Währiges Stichtages der Sektion Wiesbaden am 6. April in sämtlichen Räumen des Kurhauses stattfindende Alpenfest besonders glanzvoll zu eröffnen, werden Abordnung der Gemeinden des Montafon- und des Pannona- tales, mit ihren Gemeinde-Vorsteher an der Spitze, in feier- lichem Zuge einziehen und die Sektion Wiesbaden zu ihrem Silberjubiläum beglückwünschen. Es ist zu erwarten, wenn auch bestimmte Zusagen noch nicht vorliegen, daß einige der bekann- testen Bergführer zu dem Feste hier eintreffen. Hoffentlich ge- statten die in diesem Jahre sehr ungünstigen Schneeverhältnisse diesen Führern die Reise. Im Anschluß an diesen Einzug wird sich das vielversprechende Programm mit seinen Reigen- und Gruppentänzen, dem Festspiel, den Chor- und Solo-Gesängen etc. etc. in abwechslungsreicher Weise abspielen und nach Schluß des offiziellen Teiles im Braustuhl und den übrigen Sälen des Kurhauses seine Fortsetzung finden, in denen Bauernkapellen, Zitherspieler, Tiroler Sänger zur Erhöhung der Stimmung be- tragen werden. Um den Besuchern die Beschaffung alpiner Volkstrachten zu erleichtern, sei darauf aufmerksam gemacht, daß bei Herrn Ludwig Heß, Webergasse 16, eine große Auswahl Kos- tüme für Damen und Herren sowohl künstlich wie leibweise zu haben ist. Mehrere andere Firmen haben in den letzten Tagen in ihren Schaufenstern ebenfalls alpine Trachten zur Ausstel- lung gebracht und berechnen der leibhafte Beifall und die rege Nachfrage zu der Erwartung, daß die Veranstaltung von allen Freunden der alpinen Sache, auch wenn dieselben dem deutschen und österreichischen Alpenverein nicht angehören, sehr gut be- sucht werden wird. Der Vergnügungsausschuß hat weitgehende Vorkehrungen getroffen, daß das Fest einen besonders glanzvollen Verlauf nehmen wird.

■ **Aus dem Frankfurter Palmengarten.** Bei dem unwirt- schaftlichen Wetter, das die Vegetation bis jetzt noch sehr zurück- gehalten hat, sehen wir im Garten erst die Röhren der Wei- den und Hahel, Schneeglöckchen und Winterstern, während an- dere Frühblüher sich kaum zu regen beginnen; ihnen allen fehlt die wärmende Sonne, die das, was in den Zweigen und im Bo- den schlummert, zu neuem Leben erwecken soll. Blüten wir uns aber in den Schauhäusern des Palmengartens um, so vermischen wir die Blüten des freien Landes nicht, denn hier sehen wir Blumen in reicher Fülle. Hervorstechend sind besonders die Or- chideen vertreten, von denen wir in der vorherigen Abteilung von Haus 10 eine prächtige Kollektion sehen. In den mannigfalti- gen Formen und Farben zeigen sich diese Bewohner der tropi- schen und subtropischen Zonen: die Cattleyen Columbiens, de- ren schöne Farben so auffallend sind, die Agaveen mit den großen dunkelrot rötlichen Blüten, verschiedene Dendrobium von indischer Herkunft, darunter das reinweiße Dendrobium formosum gigantum aus Moulmein, die leuchtend gelben Oncidium Cavendishii aus Guatemala, der aus Japan stam- mende Phajus affinis. Die Cyrtipeden sind im Verein mit derlichen Hörnen zu einem anmutigen Bilde vereint. Die Or- chideen der kalten Region weisen auch schöne Blüten auf, na- mentlich Odontoglossum und Wasservallien; unter denen der temperierten Zone fallen besonders die stattlichen Exemplare von Cymbidium Lowianum auf, deren eines 460, das andere 350 Blüten hat. In dem Wasserpflanzengarten ist eine außerle- sene Sammlung der Aloa indica in Blüte, deren wunderbares Farbenspiel sich in diesem Räume vorzüglich präsentiert. In Haus 3 ist das Topfhortensien-Parterre, das dort auch getrie- ben worden ist, aufgestellt; der eben beginnende Flor wird einen Glanzpunkt der blumistischen Darbietungen des Gartens bilden. Auch Haus 7, 8, 12 und 13 erfreuen durch ihren Reichtum an lieblichen Blüten. Wie in den Schauhäusern, so ist auch in der Blüthenhalle immer etwas Neues zu sehen. Neben den immer noch schönen Camellien sind Hyazinthen, Tulpen und Crocus ver- treten, herrliche Fliederbüsche, Schneebälle und andere schönblü- hende Sträucher leiten über zu dem Kaffeeslor, der in seiner Schönheit immer wieder bewundert wird. Man sieht überall das Bestreben, den Besuchern das Beste zu zeigen und stete Abwech- selung zu schaffen.

■ **Voranschläge Witterung:** Wechselnde Bewölkung, hel- lenweise Niederschläge, Temperaturen wenig verändert.

Aus dem Gerichtssaal.

Strassammer-Sitzung vom 27. März.

Lebenslustige Diebe.

Bei einem hiesigen Karussellbesitzer sind Diebstähle an der Tagesordnung und — selbsterweise — entfallen die- selben meist auf die Vorabende von Volksfesten (Andreasm- markt, Karneval etc.), so daß es den Anschein hat, als ob gestohlen wurde lediglich zu dem Zweck, der Vergnügungs- sucht fröhnen zu können. Vielleicht nicht mit Unrecht nimmt der Mann an, daß es sich bei den Dieben um Leute handelt, die früher bei ihm in Diensten standen. Zuletzt wurde bei ihm einige Tage vor dem Andreasmarkt und am ersten Markttag selbst gestohlen. Jedes Mal verschaffte sich der Dieb Zutritt zu einem bestimmten Raume und nahm aus einer dort befindlichen Kommode von einer grö- ßeren Summe einen Teil weg, einmal 10, das zweite Mal 30 M. Dadurch, daß er während der Markttag weit über seine Verhältnisse lebte, lenkte der frühere Knecht des be- treffenden Mannes namens Heinrich Kren den Verdacht des Diebstahls auf sich, mehr aber noch durch eine Äußer- ung, die er etwa 14 Tage später gemacht haben soll. Heute laugnete er nichtsdestoweniger die Straftaten und da es an ausreichendem Ueberführungsmaterial fehlte, mußte ein Freispruch ergehen.

Vergehen wider die Gewerbeordnung.

Am Oktober v. J. lief bei der Polizeiverwaltung hier eine Anzeige ein, wonach bei der Damen- und Kinderkon- fektionsfirma B. hier die Bestimmungen der Gewerbeord- nung bezüglich der Dauer der Beschäftigung sowohl der ju- gendlichen wie der erwachsenen Arbeiterinnen, ebenso die Bestimmungen bezüglich der Arbeitsstundenzahl nicht beob- achtet würden. Eine polizeiliche Revision des Betriebes er- gab auch einiges Belastungsmaterial und durch Schöffenge- richtspruch ist der Firmeninhaber mit 25 M. eine der Di- rektoren mit 10 M. bestraft worden. Auf ihre Berufung ergeht heute ein Freispruch mangels Beweise.

Strafkammer-Sitzung vom 26. März.**Mittägliger Diebstahl.**

In dem Besitz des Tagelöhners Georg Beyer dahier hat sich ein „Widel“ befunden, welcher einem mit ihm zusammen arbeitenden Manne, ausweislich des auf dem Werkzeug angebrachten Namens, eigentümlich gehörte. Wegen Diebstahls im kriminellen Rückfalle zur Rechenschaft gezogen, behauptete B., den Widel von einem Dritten rechtmäßig erworben zu haben; er wurde aber für überführt erachtet und mit 6 Wochen Gefängnis bestraft.

37 Vorstrafen.

meist wegen Eigentumsvergehens, hat der Althändler Wilhelm Hübing von hier auf dem Herbolz. Neuerlich soll er in drei Fällen einem Gastwirt in Gattersheim, und einem Bäcker in Dorsbach um kleine Beträge betrogen haben, indem er sich unter falschen Vorpiegelungen Darlehen bei ihnen geben ließ resp. ohne die Absicht zu bezahlen, zwei alte Herde kaufte. Hübing stellt jede dolose Absicht in Abrede. Das Urteil erachtet ihn für überführt des Betrugs in zwei Fällen und nimmt ihn in 6 Monate Gefängnis.

Sport.**Fußball.**

Vergangenen Sonntag stand der Sportverein Wiesbaden dem Fußballklub „Pfalz“ in Ludwigshafen im letzten Kreisspiel gegenüber. Der F. A. „Pfalz“ hatte in letzter Zeit überraschende Resultate erzielt, wie z. B. gegen Frankfurter Riders 2:2, und daher war sich der Sportverein von vornherein darüber klar, daß er kein leichtes Spiel haben würde, zumal seine Mannschaft durch mehrere Erfolge geschwächt auf fremdem Platz antreten mußte. Das Resultat des interessanten Spieles war 0:0. Zu dem Spiel selbst sei folgendes bemerkt: Ludwigshafen, das zuerst mit dem Wind spielte, gab sich die größte Mühe, einen Vorsprung zu gewinnen, jedoch vergeblich. Die Wiesbadener Verteidigung war den Angriffen der feindlichen Sturmreihe gewachsen. Die Sturmreihe des Sportvereins fand sich nicht recht zusammen, das Fehlen des Halblinien machte sich in der Kombination sehr bemerkbar. Nach Halbzeit hatte der Sportverein die bessere Hälfte des Spieles. Das Tempo, das in der ersten Halbzeit schon sehr flott war, wurde nun noch schärfer. Ludwigshafen wurde zeitweilig ganz in die Verteidigung zurückgedrängt, aber die Wiesbadener Sturmreihe, ganz abgesehen davon, daß sie zum Teil nicht gut in Form waren, wurden offensichtlich vom Wind verfolgt. Kein Schuß fand den Weg ins Tor des Gegners, was nicht darüber oder daneben ging, wurde von dem sehr gut spielenden feindlichen Torwächter gehalten. Einzelne Vorstöße der Ludwigshafener Sturmreihe endigten ebenfalls resultatlos.

**Letzte Telegramme**

Hannover, 27. März. Die der Hannoverische Courier führt, soll der Plan der Einführung von Schiffsahrtsgesetzen auf natürlichen Wasserstraßen in Preußen infolge des Widerstandes der beteiligten Auslandsmächte und des Widerspruches des Auswärtigen Amtes endgültig aufgegeben werden sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

Der deklarierte König Peter.

Besgrad, 26. März. Der Sultan hat dem König Peter den Ritschan-i-Imtiaz-Orden, den höchsten türkischen Orden, in Brillanten verliehen. Der Kronprinz Georg und Prinz Alexander erhielten den Osmanie-Orden 1. Klasse in Brillanten.

Eine mörderische Schlacht mit Bauern.

Czernowitz, 27. März. Diefelge Zeitungen melden aus Galag, daß 3000 Bauern und Hafenarbeiter in die Stadt eingebrungen seien. Es kam zu einem blutigen Kampf mit dem Militär, wobei auch Artillerie in Aktion trat. Amlich wurde die Zahl der Toten mit 60, die der Verwundeten mit 300 angegeben. In Wirklichkeit betrage jedoch die Zahl der Toten 300 und die der Verwundeten 800.

Die „rücksichtslosen“ Europäer.

Madrib, 27. März. Marokko steht auch hier wieder im Vordergrund der Erörterungen. Ein Leitartikel des Imparcial führt aus, die meisten Konflikte in Marokko würden nicht durch die Muselmanen, sondern durch das rücksichtslose Vorgehen der Europäer hervorgerufen. Das Blatt mahnt zur Vorsicht und zur Friedfertigkeit und warnt vor einer etwaigen Verletzung internationalen Abmachungen.

Riesenhäuter Bahnstreik in Amerika?

Chicago, 27. März. Die Leiter der westlichen Eisenbahnen scheinen ebenso entschlossen gegen die Bewilligung eines 12prozentigen Lohnzuschlages zu sein, wie die Angestellten ihn fordern. Da das Ultimatum der Streikenden nur noch wenige Tage für die Entscheidung Zeit läßt, befürchtet man, daß der ganze Westen binnen kurzem sich inmitten eines riesenhäutigen Eisenbahnstreikes befinden wird. Die Leiter der Bahnen sandten Depeschen an Pierpont Morgan, Harriman und Hill, in welchen sie dieselben auffordern, ihren Einfluß anzubieten, um den Streik abzuwenden.

Rom 27. März. Der Abenteur beiricht das französische Vorgehen in Marokko und erklärt, niemand könne den Franzosen verdenken, wenn sie Genugthuung verlangten. Andererseits müsse der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß Frankreich nicht als Eroberer nach Marokko gehe.

Elektronen-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Albert Schuster; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Böding; für Inserate und Geschäftliches: Carl Böbel, sämtlich in Wiesbaden.

Spezialaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Was sind Spezialgeschäfte?

Es ist unbegreiflich, daß der Kaufmännische Verein und der Verein der Kaufleute und Industriellen bei der letzten Jahresversammlung die Hauptfrage vergessen haben, und zwar bezüglich des 8 Uhr-Ladenschlusses. Es ist von der Regierung, sowie von dem Herrn Polizeipräsidenten angeordnet worden, daß alle Geschäfte um 8 Uhr zu schließen haben, mit Ausnahme der Spezial-Gigartengeschäfte. Es wird aber in dieser Sache ganz gleichgültig gehandelt. Wir sind noch immer ohne Aufklärung, was eigentlich der Kaufmännische Verein oder die Behörde unter Spezial-Gigartengeschäften versteht. Verstehen sie eigentlich, daß diese Spezial-Geschäfte nur Zigarren und Zigaretten verkaufen, oder soll damit verstanden werden, daß sie auch Briefmarken, Lotterietische, Pfeifen, Spazierstöcke, Spielwaren, Ansichtspostkarten, Regenschirme, Portemonnaies und noch vieles andere verkaufen können? Wir bitten dringend um Aufklärung. Mehrere Geschäftsleute.

Sehr nahrhaft und wohlschmeckend sind die Puddings, welche mit

Dr. Oetker's
Vanille-Pudding-Pulver

bereitet sind. 3846

1 Glas 10 Pfg. 3 Gläser 25 Pfg.

Telegraphischer Kursbericht
der Frankfurter und Berliner Börsen.
mitgeteilt von der **WIESBADENER BANK**
8 Bielefeld & Nöhne, Wilhelmstrasse 13

	Frankfurter, Berliner	Anfangs-Kurse:
	Vom 27. März 1907.	
Oesterr. Kredit-Aktion	21.50	212.—
Diskonto-Kommandit-Ant.	173.30	173.10
Berliner Handelsgesellschaft	159.—	—
Dresdener Bank	—	158.10
Deutsche Bank	239.50	239.25
Darmst. Bank	—	—
Oesterr. Staatsbahnen	—	14.50
Lombarden	26.80	26.50
Harpenner	206.—	205.50
Geisenkirchener	196.—	292.—
Bochumer	21.25	214.40
Laurahütte	139.50	138.50
Paackfahrt	—	—
Nordd. Lloyd	—	—

Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden vom 27. März 1907

Geboren: Am 21. März dem Schuttmann Jakob Ries e. L., Elisabeth Charlotte. — Am 22. März dem Rutscher Emil Presber e. S., Otto. — Am 21. März dem Tagelöhner Matthias Lehne in Kassel e. L., Anna. — Am 23. März dem Althändler Samuel Sipper e. L., Carille. — Am 20. März dem Monteur Johann Bornträger e. S., Johann. — Am 21. März dem Glasermeister Ferdinand Schidel e. S., Paul Arthur. — Am 23. März dem Gasfabrikarbeiter Wilhelm Klein e. S., Heinrich. — Am 21. März dem Rutscher Heinrich Schnay e. L., Franziska. — Am 24. März dem Rgl. Chorführer Georg Mayer e. L., Elise. — Am 19. März dem Weichensteller Christian Meyer e. L., Margarete. — Am 21. März dem Bäcker Anton Sieben e. S., Johann Philipp Anton. — Am 22. März dem Rutscher Johannes Diebel e. S., Adolf Jakob. — Am 23. März dem Herrschaftsgärtner Adalbert Dieb e. S., Adalbert Alois Grehor. — Am 20. März dem Kaufmann Theodor Heintz e. S., Karl Theo. — Am 25. März dem Hausdiener Rilian Kleinheng Zwillinge, Philipp Karl und Anton Adolf. — Am 23. März dem Geschäftsführer Josef Seibert e. L., Anna Theresia. — Am 24. März dem Dekorationsmaler Gustav Schmitz e. L., Elise Josefine. — Am 22. März dem Kaufmann Ludwig Breiding e. S., Karl Wilhelm. — Am 24. März dem Kaufmann Wilhelm Seinemann e. L., Anne-Marie Wilhelmine Emma. — Am 22. März dem Schreiner Karl Wilhelm e. L., Erna Hedwig. — Am 25. März dem Schreinergehilfen Theodor Sand e. S., Theodor. — Am 26. März dem Amtsgerichtskanzleigehilfen Emil Beyold e. S., Richard Hans. — Am 22. März dem Herrschaftskutscher Maximilian Gens e. L., Emilie Maria. — Am 22. März dem Polsterer und Dekorateur Karl Reurer e. S., Martin.

Aufgehoben: Bäcker Christian Seizer hier mit Adele Spindler hier. — Oberleutnant William Anderson in Saarbrücken mit Anna Margarete hier. — Bahnarbeiter Martin Weiland in Oberwalluf mit Susanne Ehardag das. — Maurer Emil Reichel in Ketterswalbach mit Johanne Wilhelmine Spriestockbach in Weibach. — Dekorationsmaler und Anstreicher Friedrich Wilhelm Bollseifer in Ndl.-Widdendorf mit Elisabeth Effer das. — Maurer Johann Gruber in Bruch mit Katharine Rohmeier daselbst. — Schneider Johann Gerns hier mit Luise Becker hier. — Photograph Friedrich Karl Adalbert Philipp Leonhard Wilhelm Kurz hier mit Marie Görner in Barmen. — Oberlandesgerichtsekretär Hermann Lang in Frankfurt a. M. mit Gertrude Elise Nippel das. — Schaffner Karl Siegel in Diebrich mit Wilhelmine Katharine Spies hier. — Buchdrucker Johann Dinges hier mit Anna Distenich hier.

Verheiratet: Am 26. Dezember Nachbortier Sebastian Heinz hier mit Katharina Görner hier. — Musiklehrer Karl Görnig hier mit Helene Nießcher hier. — Kaufmann Theodor Heene in Mainz mit Margareta Matt hier.

Gestorben: 25. März Wirklicher Geheimrat Professor Dr. Ernst von Bergmann aus Berlin, 70 J. — 25. März Landmann Philipp Gerhardt aus Waghahn, 61 J. — 25. März Schlosser Johann Kathias Weidert, 20 J. —

25. März Otto. S. des Magistratsbureauhilfsarbeiters Walter Thürkow, 1 J. — 25. März Kaufmann Sebastian Schaab, 53 J. — 25. März Amtsgerichtsrat a. D. Hugo Schilling, 82 J. — 25. März Bernhard, S. des Maschinenführers Ramin, 5 J. — 26. März Rentner Johann Baptist Kahl, 67 J. — 26. März Katharine geb. Breiß, Ehefrau des Eisenbahnassistenten Friedrich Kidel, 34 J. — 27. März Anton, S. des Hausdieners Rilian Kleinheng, 2 Jg. — 24. März Tagelöhner August Fink, 56 J.

Königliches Standesamt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 28. März 1907

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem
städtischen Kur-Orchester
unter Leitung des Kapellmeisters Herrn UGO AFFERNI
nachmittags 4 Uhr:

1. Ouverture zu „Ray Blas“ F. Mendelssohn
2. Ungarische Tänze Nr. 2 und 7 J. Brahms
3. Valse Es-dur Chopin-Müller-Berghaus
4. Phantasie aus „Der Maskenball“ G. Verdi
5. Serenata Moszkowsky
6. Ouverture zu „Phaedra“ J. Massenet
7. An der Weser, Lied G. Pressel
8. Galopp chromatique F. Liszt

abends 8 Uhr:

1. Ouverture zu „Fidelio“ L. v. Beethoven
 2. Danse macabre C. Saint-Saëns
 3. Indischer Marsch aus „Die Afrikanerin“ G. Meyerbeer
 4. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ K. Kreutzer
- Possanne-Solo: Herr F. Richter
Viola-Solo: Herr Konzertmeister A. v. d. Voort
5. Ouverture zu „Euryanthe“ C. M. v. Weber
 6. Zwei moments musical F. Schubert
 7. Phantasie aus „Faust“ Ch. Gounod
 8. Farandole aus „L'Arlésienne II.“ G. Bizet

Königliche Schauspiele

Donnerstag, den 28. März 1907

Geschlossen.**Residenz-Theater.**

Direktion: Dr. phil. A. Rauch

Herrnprech-Kassier 49. Herrnprech-Kassier 49.

Donnerstag, den 28. März 1907

Tugendarten gültig. Ränzigerarten gültig.

Stein unter Steinen.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Jarnst, Steinmetzmeister
Rosa, seine Tochter
Reinhold, Wirtschafterin bei Jarnst
Reinhold, Buchhalter
Fischel, Nachschlichter auf dem Weidplatz
Voss, seine Tochter
Vendert, deren Kind
Blum, Polier
Günther, Steinmetz
Jakob Diegler
Reinhold, Kriminalkommissar
Vohmann, Arbeiter
Ermittlung, Arbeiter
Ermittlung, Arbeiter

Die der Handlung: Berlin. — Zwischen dem 1. und 2. Akte liegen 3 Wochen, zwischen den übrigen Akten je ein Tag.

Kassenschließung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.

Karfreitag keine Vorstellung.

Walhalla-Theater.

Donnerstag, den 28. März 1907

Gastspiel des Theaters Job-Glassen.

Größte Kölner Volksbühne.

Abends 8 Uhr:

Der Mann mit dem Himmel.

Schauspiel in 3 Akten von Moriz Geibels.

Karfreitag keine Vorstellung

Voranzeige.

Ab 31. März (1. Osterfeiertag):

Eröffnung der Variété-Saison

mit glänzendem Programm.

Brillen und **Pincenez** in jeder Verlagslage. 9009
Genauere Bestimmung der Gläser kostenlos.
C. Hübn (Jng. C. Krieger), Optiker, Langgasse 5.

Großes Preischießen!

Täglich ab 11 Uhr, morgens, Restaurant „Farn

Blücher“, Wülfersstraße 6, Karl Trost.

1. Preis: 1 Herrenschreibstift (ca. 120 Mk.)
2. „ 1 Zwillingsschneidmesser für Schrot und Kugel
3. „ 1 Regulator
4. „ 1 Spiegel mit Trumeau
5. „ 1 Standuhr
6. „ 1 Kuffag
7. „ 1 Rühr-Zigaretten Ia.

Preise im Total anzusehen.

Es ladet freundlich ein

4291

Karl Trost.

Herren-
AnzügeHerren-
PaletotsKnaben- und
Burschen-
AnzügeDamen-
JacketsDamen-
PaletotsDamen-
KostümeDamen-
RöckeDamen-
Blusen**Kredit****Ludw. Marx & Co.**
22 Michelsberg 22.**Kleinste
Anzahlung
Bequemste Abzahlung.****Möbel**

in jeder Art

Kleider-
schränke

Vertikos

Spiegel-
schränke

Büfets

Küchen-
schränkeWasch-
kommoden

Bettstellen

Matratzen

Deckbetten etc.

Divans, Sofas

Salon-
garnituren etc.**Palmgarten — Frankfurt a. M.****Große Blumen- u. Pflanzenausstellung**in der Blüthenhalle und in den Schauhäusern 3548
St.: Palmen, Camellien, Cyclamen, Orchideen, Rosen etc.**Konkursausverkauf.**

Nur noch diese Woche.

Im Konkurs Gering, Seidenstraße 10, wird
der Rest des Kolonialwarenlagers zu jedem Preise
ausverkauft.

4216 Der Konkursverwalter.

Kommunions-Geschenke
in grosser Auswahl.**Adolf Wolf, Uhrmacher**
21 Michelsberg 21.

Reparaturen rasch, solid u. billig.

25 Pfg. Nordsee-Kabliau 25 Pfg.

im Aufschnitt 40 Pfg.

15 Pfg. Nordsee-Schellfische 15 Pfg.

Tel. 125. **F. Schaab** Grabenstr. 3.**Wiesbadener Straßenbahn.**Am 22. d. Mts. gelangt der Sommerfahrplan zur Einführung.
Vom gleichen Tage ab verkehren die Wagen der Sonnenberger Linie
durch die Moritzstraße nach und ab Hauptbahnhof und die Wagen der
grünen Linie von Kaiserstraße nach und ab Hauptbahnhof — Langen-
bach — Erbenheim. 1 Stunde vor Beginn der Vorstellungen im
Kgl. Theater verkehren die Wagen der weißen Linie alle 7½ Min.
und die Wagen der grünen Linie alle 15 Min. bis und ab Kurhaus.
Exemplare des Fahrplanes sind bei der Fahntasse, Linienstr. 7, käuflich
zu erhalten. Taschenfahrplan gelangen später durch die Schaffner zum
Verkauf.

74/171 Die Betriebsverwaltung.

Einladung.Die laden hierdurch sämtliche Fuhr-Unternehmer
von Wiesbaden und Umgebung zu unserer am **Donner-
stag, den 28. 3. 1907, abends 8½ Uhr**, im Garten-
saal des „Friedrichshof“, in der Friedrichstraße, stattfindenden**Generalversammlung**

ergebenst ein.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung rechnen wir
auf Erscheinen jedes einzelnen Interessenten.Die Kommission
der vereinigten Fuhr-Unternehmer
von Wiesbaden.

4240

Todes-Anzeige.Bekannt, Freunden und Bekannten hiermit die
traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Sohn**Herr August Herborn**durch einen plötzlichen unerwarteten Tod im Alter von
45 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stilles Beileben bitten

Familie Heinrich Herborn, Eltern

Willy Herborn, Sohn

Maria Herborn geb. Kollisch.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von
der Friedhof des alten Friedhofes aus statt.

4221

Sarg-Lager**Jacob Keller jun., Walramstr. 32**Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu realen Preisen.

Telephon 3294.

Telephon 3824.

Nerobergbahn.Der diesjährige Betrieb der Nerobergbahn
wird am **Ostersonntag, den 30. März**
d. J. Nachmittags 1 Uhr eröffnet.

74/171

Die Betriebsverwaltung
der Wiesbadener Straßenbahn.direkt a. Wollen-
bruch.

Restoration Schweizergarten, morg. Wellfleisch u. Bratwurst mit Kraut 11. Meh.

Große Mehlsuppe,„Zum Bratwurst-Glück“, Scharnhorststr. 15.
Gente **Mehlsuppe,** 4248
morg. freundschaftlich einladet. **Karl Neumann.****Freibank.**
Donnerstag, morgen 8 Uhr, außerordentliches Fleisch
eines Ochsen (50 Pf.), zweier Kühe (45 Pf.), eines Schweines (50 Pf.),
eines Kalbes (50 Pf.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgereien, Wurstherstellern, Wirten
und Restgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
4249 **Stadt. Schlachthof-Verwaltung.****Umzüge, Ueberfiedelungen,**
Verpackung, Aufbewahrung von Möbeln
und Waren
Uebernahme aller Transporte
besorgt das
Speditions-, Möbeltransport- und Fuhrgehilft
Elise Henninger, 4097
früher W. Michel.Haupt-Bureau: Moritzstr. 51, P. Telephon 1953.
Zweig-Bureau: Mosbacherstr. 2. Telephon 1953.**Nachtrag****Miethegesuche****6-Zimmer-Wohnung**
nicht weiter als 15 bis 20 Min.
vom Kurhaus entfernt, part. oder
1. Et., p. 1. Et. für höchstens
1500 Mk. zu m. gel. Off. nach
Mittelstr. 43, r., erb. 4181**Dame sucht für Monat Mai**
u. Juni 14/53**2 schön möbl. Zimmer**
mit Pension zur Ausübung von
Schönheitspflege u. Manicure in
Tammstr. od. Nähe. Off. mit
Preis u. P. O. B. 8563 an
Rudolf Rößler, Frankfurt a. M.**Vermietungen****Niedstr. 13, Hth. 1. Et., 3-Zim.-**
Wohnung billig zu verm. Nach-
sch. part. 4245**Bleichstraße 21, bei Schmitt,**
2 Zimmer u. Zubehör m. Nach-
sch. zu verm. 4234**Gochstraße 13, 2 Zimmer und**
Küche zu verm. 4244**Platterstraße 21 2 Zimmer,**
Küche u. Keller f. mtl. 23 Mk.
der 1. Mai zu verm. 4188**Gochstraße 13, ein Zimmer u.**
Küche zu verm. 4243**Niederstraße 16 leeres Zimmer**
zu vermieten. 4232**Niederstraße 28, 4., ein möbl.**
Kammer-Zimmer für höchstens
3 Mk. m. Kaffee zu verm. 4245**Bismarckring 31, Hth. 2. Et.,**
sch. möbl. Zimmer an besseren
Herrn zu verm. 4187**Dogheimstr. 20, Hth. 2. b.**
Kammer, möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 4259**Altstädterstraße 11, Hth. 1. Et.,**
m. H. an Hth. zu verm. 4184**Preussenstr. 18, part., helle**
frie. 1-Zimmer-Wohnung
frei 4242**Gelenenstr. 1, 1. l., sch. möbl.**
Zimmer an 2 bff. Handwerker
zu verm. 4256**Kelenenstr. 25,**
Geb. 1. möbl. Zim. auf 1. April
zu verm. 4203**Schmiedstr. 31, Hth. 1. l.,**
herzbar Konfekte auf gleich zu
vermieten. 4201**Niedstr. 3, Hth. 3. Et.,**ein schön Zimmer mit zwei
Betten an 1 od. 2 ordentliche
Gente billig zu verm. 4232**Kömerberg 36, Hth. 1. Et.,**kann ordentl. Mann sch. Schlaf-
stelle erhalten 4191**Schachstraße 25 in eine kleine**

Wohnung zu verm. 4197

30-40 Ruten Gartenan der Brantfurter-Landstraße zu
verpachten. Näheres Brantfurter-
Landstraße 7. 4189**Offene Stellen****Braver Junge,** welcher im
Zeichnen bewandert ist, kann das
Malerschreiben erl. **H. Neufel,**
Seidenstr. 13, 2. Et. 4242**Bapfer**für Sonntags gesucht. 3551
Lustort Badnholz.**Saub. Hausbursche**
sogleich gesucht. Näh. Walramstr. 5,
bei Bender. 4230**Auf dem****Tennis-Platz**

der

Kurverwaltung

sollen

einige Jungen

Beschäftigung finden.

Hausmädchen 4229
Niederstr. 20, 3. l.Ein braver ordentliches
Hausmädchen 4247
für 1. April gesucht
Hotel Belgischer Hof,
Spierstraße 3.**Zünftiges Mädchen**
tagelohn gesucht 4238
Friedrichstr. 1, 2. Et.**Verkaufe****Gebr. Ford bill. zu verkaufen**
Niederstr. 16. 4233**Ein 2-sig. Sportwagen**
zu verk. Näh. r. d. 2. 4219**Kinderwagen**
zu verkaufen. Näh. bei 4246
Schwarz, Körnerstraße 5, part.**Gerrenrad, Zug, m. Hth. u.**
H. 2., 2 mal gef. versch. Müst-
er, 2 antike Hth. bill. abzu-
kaufen. Näh. r. d. 2. 4241**Ein gut erhalt. Brat**
versch. Hth. gezeig. zu vt. 4205**Kirchgasse 56.**
an neuer 2-tür.**Geschäfts-****Kastenwagen**m. Hth. bill. zu verk. Anz. f.
bei Louis Jansen, Wagenfabrik.
Werkh. Wellingstr. 19. 4187**Strickmaschine, eventl. mit**
Kundsch. d. zu verk. Off. unt.
J. N. 427 a. d. Gr. d. 4257**Junge Haken zu verkaufen**
Wellingstr. 16. 4228**Kaufgesuche****Ein besserer gebrauchter****Fahrrad**zu kaufen gesucht. Off. u.
Näh. r. d. 2. 4196**Verchiedenes****Kind**(Knabe) zu verdingen. Näh.
Telephon 40, Hth. 1. Et. 3560**Mk. 6500**prima Restkauf, auf ein kleines
Hotel-Restaurant zu verkaufen.
Verkaufung 60 000 Mk. Verkaufs-
preis 140 000 Mk. Off. u. Sch.
Kauf unter 3 4251 an die Gr.
d. 4251**Neue Möbel!**1- u. 2-tür. Kleiderk. 18 u.
38 Mk., Kleiderk. 31 u. 50 Mk.
Sofas 25 u. 35 Mk., Kommoden
20 u. 28 Mk., Tischendman 40
u. 55 Mk., Küchensch. 25 u. 35
Mk., Küchenschr. 5 u. 8 Mk.,
Tisch 8 u. 12 Mk., Kleiderst. 5
u. 8 Mk., vollst. Betten 48 u.
75 Mk., Nachtsch. 5 u. 8 Mk.,
el. Bett 5 Mk., Sprung. 20 Mk.,
Deck. 12 Mk., Rost. 20 Mk. Auf
Wunsch Teilzahlung. 1163
Friedrichstraße 19, part.

Grösste Auswahl!

Telephon 453.



Begründet 1886.

Enorme Zufuhren!

Grosser Massenfischverkauf.

Für die Karwoche und Ostern empfehle:

Kablian im Ausschnitt 30—40 Pf., Bachfische ohne Gräten 30 Pf., große Schellfische 35—40 Pf., im Ausschnitt 50 Pf., kleine Schellfische 22, 5 Pfd. 100 Pf., Merlans 40—50 Pf., Schollen von 60 Pf. an, Seehecht im Ausschnitt 60—70 Pf., ff. Zander von 70 Pf. an, prachtvolle Rheinzander von 120 Pf. an, lebfr. Hechte, Rouge Pfd. 80 Pf., Makrelen, hl. Ostender Steinbutt 1 20—1.50, Seesungen, Limandes v. 60 Pf. an, Heilbutt extra, prima Qualität, im Ausschnitt von 1.20 an, echter Winterrheinsalm, rotfl. Salm im Ausschnitt 1.20—2.—, Lachsforellen, allerfeinste Angelschellfische 50—60 Pf., Nordsee-Kablian, hochfein 60 Pf., leb. Schleien, Karpfen, Hechte, Bachforellen, Hummern ic. billigt, Monika. Bratbücklinge Stück 8 und 10 Pf.

Bestellungen erbitte frühzeitig und garantiere für prompte Erledigung.

Nur 3 Ellenbogengasse 3. — Telephon 453.

4074

Eltern

deren Söhne oder Töchter sich demnächst verheiraten, ebenso für Beamte, Handwerker und Arbeiter bietet sich momentan eine

noch nie dagewesene
Gelegenheit



Möbel

zu folgenden Bedingungen zu kaufen:

Möbel für 98 M., Anzahlung 10 M.
Möbel für 150 M., Anzahlung 15 M.
Möbel für 200 M., Anzahlung 20 M.
Möbel für 300 M., Anzahlung 30 M.

wöchentliche Abzahlung von 1 M. an.

Bessere Einrichtungen in jeder Preislage.

Herren- und Damen-Confection.

Herren-Anzüge Anzahl. von 5 M., wöchentl. 1 M.
Herren-Paletots Anzahl. von 7 M., wöchentl. 1 M.
Damen-Kragen Anzahl. von 4 M., wöchentl. 1 M.
Damen-Jackets Anzahl. von 3 M., wöchentl. 1 M.
Kleiderstoffe in allen Farben. Bettzeug.
Kinder- u. Sportwagen Anzahl. von 5 M. an.

Auf Kredit!

F. Wolf,

Möbel- u. Ausstattungsgeschäft,
Wiesbaden,
33 Friedrichstraße 33.

Kirchliche Anzeigen.

Evangel.-Lutherischer Gottesdienst. Adelsstraße 23.
Donnerstag, den 28. März (Gründonnerstag).
Abends 8.30 Uhr: Beichte.

Freitag, den 29. März (Karfreitag).
Vormittags 9.30 Uhr: Predigt: Gottesdienst u. hl. Abendmahl.
Sonntag, den 31. März (Hl. Ostersfest).

Vormittags 9.30 Uhr: Beichtgottesdienst.
Nachmittags 3 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.
Montag, den 1. April (Ostermontag).

Vormittags 9.30 Uhr: Beichtgottesdienst. Pfr. Knebel.

Evangel.-Luther. Gemeinde. Rheinstraße 64.
(der evangel.-luther. Kirche in Preußen zugehörig).
Karfreitag, den 29. März.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 4 Uhr: Eucharistischer Gottesdienst. Rand. Viehler.

Hl. Ostersfest 31. März.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Ostermontag, 1. April.

Vormittags 10 Uhr: Predigt u. hl. Abendmahl. 9.30 Beichte.

Evangel.-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde u. A. C.

In der Krypta der altkatholischen Kirche, Eingang Schwabstraße.

Karfreitag.

Vormittags 10 Uhr: Beichtgottesdienst.

Nachmittags 5 Uhr: Predigt.

1. Ostersfest.

Vormittags 9 Uhr: Beichte. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

2. Ostersfest.

Vormittags 10 Uhr: Beichtgottesdienst.

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule,

Telephon 3080. Rheinstr. 103. Telephon 3080.

Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehranstalt nebst Pensionat.

Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse:

(für Damen und Herren)

am 1. und 15. eines jeden Monats

Einzelunterweisung nach 30jähriger Praxis.

Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechselrechnung etc.

Kaufm., Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschreib.

Handschr., Schönschrift, Französisch, Englisch.

Kontopraxis a. eigenem Musterkontor.

Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre.

Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause.

Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 464

Zahnarzt Andries,

Rheinstraße 43, I.,

vom 28. März bis 10. April verreist.

4234

Verdingung.

Die Erdarbeiten zur Erweiterung des Platzes auf Bahnhof **Chausseehaus** sollen vergeben werden. Zeichnungen und Angebotsmuster liegen bei der Betriebsinspektion 2 zur Einsicht aus und können von da die letzten für 0,50 Mark (Postanweisung) bezogen werden. Die Angebote werden am 6. April d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, hier geöffnet.

Bollendungsfrist: 2 Monate.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, im März 1907.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

3549

Während der Osterfeiertage:
Hochfeines Doppelbier

Brauerei Felsenkeller

Hans Küßner.

4078

Kinderwagen!

Liegewagen von Mf. 14.— an.
 Sitz- u. Liegewagen von Mf. 18.— an.
 Sportwagen von Mf. 4.75 an.
 Wagenreparaturen. — Aufsitzen

L. Korn Wwe., Inhaber: Fritz Korn
Neugasse 16. — Kleine Kirchgasse 1.
Wiesbadener Kinderwagen-Depot
on Gummireifen. — Einzelteile für Wagen.

2500 Paar

Herren-, Damen- und Konfir-
manden-Stoße habe billig einge-
kauft. Jedes

Mainzer Schuhbazar
Philipp Schönfeld,
11 Barfissstraße 11. 3875
Erste u. beste Bezugsquelle für gute
und elegante Schuhwaren.
Schnelle Bedienung. Billigste Preise.

Fahrräder



Nähmaschinen



Wagen-Gewichte



Jakob Gottfried.

Grabenstraße 26.
Telephon 3893. Telephon 3895.
Kataloge gratis. | Besch.-Anstalt.
Reparaturwerkstätte. 4296

Für die Feiertage

empfehle wieder häufiges
Schweinefleisch
per Pfd. 70 und 80 Pfg.
18 Helenenstr. 18.

Brauner
Jagdhund

entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. 4253

Bildhauer Henrich.
Dohbrunnstraße 105. Wiesbaden

Während der Feiertage

bringen wir ein vorzügliches

34 171

Bockbier (hell)

zum Ausſchauſ.

Brauerei Walkmühle.

Während der **Osterfeiertage** kommt unser beliebtes

Böhmisch Doppel

von ganz heller Farbe zum Versand.

4079

Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Depot: **Wiesbaden, Mauergasse 6.**

Jahresumsatz 1906: **291,200 Hektoliter.**

Auch in Flaschen erhältlich.

Der Arbeits- Nachweis des Wiesbadener „General- Anzeiger“

wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Maurhauerstr. 8
angehängt. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsmarkt kostenfrei
in unserer Expedition ver-
teilt.

Stellengesuche

Junger Mann sucht Stellung
als Portier oder Magaziner.
Offerten u. G. 60 an die Exp.
d. Bl. 6942

**Ein zuverlässiger pflicht-
treuer Mann** sucht Stelle als
Hausmeister. Näheres Auskunft
Erbsenstraße 7. I. Et. 2353

Junger Mann
sucht Nebenbeschäftigung i. abends
im Adressen schreiben u. d. d. d.
unter G. R. 3899 an die Exp.
d. Bl. 6942

Junger Kaufmann
wünscht schriftl. Beschäft. in den
Abendstunden v. 7 Uhr ab. Off.
erheben u. R. 685 an die Exp.
d. Bl. 6942

jung. Mann
sucht Stelle als Kassierer oder
sonstigen Vertrauensposten. Kautions-
in jeder Höhe kann gestellt werden.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

**gebildete
Dame**
sucht Stelle als Privatsekretärin,
Sekretärin od. Buchhalterin. Off.
Offerten unter G. R. 3898 an die
Exp. d. Bl. 6942

Existenz sicher gesucht redigierender Herr

für d. Übernahme der
Zweigstelle eines deutschen
Inkrat. Unternehmens.
Keine Fachkenntnisse! —
Brichtes an. Arbeiten i. —
Wdgl. Einnehmen Markt
10—15 000! — Erforderlich
Markt 1000! — oder entlieh
Bürgschaft.
Off. u. G. 4199 a. b.
Exp. d. Bl. 4199

Gute Existenz!

Eine eingeführte Firma sucht
einen im Verkehr mit Preiskund-
schaft geübten Mann als

Reisenden und Einkassierer.

Handwerker bevorzugt. Kl. Kautions-
erforderlich. Offerten mit Angabe
des Alters und der bisherigen
Tätigkeit sind zu richten unter
G. R. 4066 an die Geschäftsstelle
d. Bl. 4066

Schneider auf Woche gesucht
Georgstraße 16. Stb. 1. 2764

Tätiger Wagner

für dauernd gesucht. Nur tüchtige
selbstständige Arbeiter wollen sich
melden. West. Frankfurterstr. 7

Moselkognak-Brennerei

mit Weinhandlung sucht für
Wiesbaden und Umgebung
einen tüchtigen

Vertreter

gegen hohe Provision. Off. erheben
Hudolf Mosse, Adm., sub.
R. G. 1838. 14258

Schneider auf Woche gesucht
Sapfendorfer, Bismarckstr. 26.
1263

Ein tücht. Schlossergeselle
sucht Arbeit. Off. 3193

Tücht. Schildermaler sofort
gegen hohen Lohn für dauernd
gesucht. G. Gatta, Fleischerstr. 4.

**Junger Tapezierergeselle u.
Lehrer**
sucht Arbeit. Off. 3343

Junger Hausbursche sucht
Arbeit. Off. 4013

Tagelöhner für Feldarbeit
gesucht. Schmalbacherstr. 39.
3889

14-15-jähr. Bursche
f. L. Arbeit ges. 4020
Cronenstraße 52. Baden.

Tagelöhner f. Feldarb. gesucht
Schmalbacherstr. 33. 4183

Tagelöhner f. Feldarb. gesucht
Röh. Schmalbacherstr. 7. S. u. 3
3. Prech. d. Stiller. 4185

Gesucht.
Ein tücht. Glaser/Schwenker
für Sonntags g. l. Platten. 73.
4204

Inverl. Droschkeneiser
gesucht. Schmalbacherstr. 47. 1.

Tüchtiger Wierfuderhauer
gesucht. R. Stahlheber, Dop-
pelmühlstr. 94. 4138

Kraft. saub. Hausbursche
gesucht. R. Schulteis, Schmal-
bacherstr. 23. 4215

Ein Bursch
gesucht. Brech. Römberg 23.
4212

Ein braver Junge
als Lehrling gesucht.
Hols-Plaschmamentbau
4131 Lange Nachfolger,
Weilstraße 16.

**Für angelernten
Lehrjungen**
mit guter Schulbildung wird Stelle
in einem Detailgeschäft gesucht.
Off. Anträge erb. an J. Fr.
d. im Gehölz „Zum Kroschil“,
Kaisersstraße. 4194

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

**Unentgeltlicher
Arbeitsnachweis.**
Tel. 574 Rathaus. Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für
Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-
elöhner,
Kronenflieger und Kronenflieger-
vinnen.
Bureau- u. Verkaufspersonal
Küchenmädchen.
Alle n. Haus-, Küchen- und
Kinderfrauen.
Bäcker, Metzger u. Monatsfrauen.
Kaufmännchen, Bäckerinnen u. Tag-
elöhnerinnen. 4006

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Christliches Heim,
Herderstr. 31, Part. I.
Stellen nachweis.
Katholische Mädchen, jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 W. täglich, sowie Bett u. gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht. Stb. Rinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Altenmädchen. 401

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.

Lehrling
für Buchdruckerei und Buch-
binderei gesucht. 1397
P. Baum, Wiesbaden,
Mortelstraße 4.</

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 74.

Donnerstag, den 28. März 1907.

22. Jahrgang.

Amflicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Donnerstag, den 28. März 1907,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergeben
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Tarif für Kehrstrichfuhr. Ver. F. A.
2. Bewilligung der Geldmittel (1215 Mk.) zur
Folddung einer an der Zweiganstalt der höheren Mäd-
chenschule anzustellenden Lehrerin und eines Schuldieners.
Ver. F. A.
3. Berechnung des Betriebsergebnisses der Gaswerks-
verwaltung aus dem Rechnungsjahr 1905. Ver. F. A.
4. Desgl. der Wasserwerksverwaltung. Ver. F. A.
5. Ankauf eines Grundstücks im Distrikt „Auf dem
Berg“. Ver. F. A.
6. Desgl. an der Bierstädterstraße, Gemarkung Dog-
heim. Ver. F. A.
7. Verkauf zweier Blutgrabenflächen an der Voßtringer-
straße. Ver. F. A.
8. Ankauf eines Grundstücks im Distrikt Salgenfeld.
Ver. F. A.
9. Gewährung eines Zuschusses an die Handwerks-
kammer zur Veranstaltung einer Ausstellung von Gesellen-
arbeiten. Ver. F. A.
10. Antrag des Magistrats auf Anerkennung der
Pensionsfähigkeit der den Direktoren der städt. höheren
Schulen gewährten Mietsentschädigung im vollen Betrage
von 1500 Mk., auch wenn statt Wohnungsgeld freie Dienst-
wohnung gewährt wird. Ver. D. A.
11. Festsetzung der Normaleinheitspreise für Straßen-
bauten pro Rechnungsjahr 1907. Ver. B. A.
12. Kaufvertrag mit Gebr. Haberjoch wegen ihres
Bauvorhabens am Michaelsberg. Ver. B. A.
13. Verbesserungen bei dem Neubau der Desinfektions-
anlage des städtischen Krankenhauses. Ver. B. A.
14. Abrechnung über den Um- und Erweiterungsbau
des Paulinenklosters als Krankenhaus-Provisorium. Ver.
B. A.
15. Beschaffung von sieben Wärmehähnen für das
städtische Krankenhaus. Ver. B. A.
16. Projekt betreffend Herstellung des Heizrohrs
des städtischen Krankenhauses. Ver. B. A.
17. Magistratsvorlage betr. Abpflanzung der Gehwege
der vom Haupt-Kurverehr berührten Straßen während der
Sommermonate. Ver. B. A.
18. Erneuerung des Giebelanspruchs der Fenster des
Krobergergebäudes. Ver. B. A.
19. Wahl eines anderen Platzes für die in dem öst-
lichen Teile der Kuranlagen zu errichtende Bedürfnisanstalt.
Ver. B. A.
20. Projekt betr. den Umbau des Hauses Dohle-
straße 5 zu einer Zweiganstalt der höheren Mädchenschule.
Ver. B. A.
21. Beschaffung von vier Waschmaschinen für das
städtische Krankenhaus. Ver. B. A.
22. Desgleichen von 34 Handfeuerlöschapparaten für
dasselbe. Ver. B. A.
23. Feststellung der Jahresrechnungen der städtischen
Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1905. Ver. R.
A.
24. Antrag des Stadtverordneten Kallbrenner betreffend
Erweiterung der Kochkammer und Prüfung des Tarifs
der Brunnentarten für Fremde.
25. Antrag der Stadtverordneten Baumbach, Becker,
Beng, Flindt, Gath, Horz, Sattler, Schroeder und Wolff.
„Den Magistrat zu ersuchen, die Lieferung des
städtischen Armenbrottes für das nächste Rechnungsjahr
versuchsweise den 48 hiesigen Bäckermeistern, welche
sich zur Lieferung bereit erklärt haben, zu übertragen,
auch wenn es pro Kilo ein Pfennig mehr kostet als
bisher.“
26. Vorlage der Jahresrechnungen der Licht- und
Wasserwerke für das Rechnungsjahr 1905 zur Prüfung und
Feststellung.
27. Festsetzung der Einheitspreise für Hausanschluss-
kanäle, sowie Reinigung der Sand- und Fettsäuge re. für
das Rechnungsjahr 1907.
28. Antrag auf Errichtung zweier Kassenhäuschen, sowie
eines schmiedeeisernen Tores mit Randalabern an den Ein-
gängen des reservierten Gartens, veranschlagt zu 8100 Mk.
29. Anhörung der Stadtverordneten-Versammlung über
die Anstellung des Maschinenführers Heinrich Hirt als Ober-
maschinist der Kehrstrichverbrennungsanstalt.
30. Desgl. des Obermaschinisten Adolf Hirschfeld im
städt. Krankenhaus.

31. Wahl eines Mitgliedes des Preisgerichts für den
Wettbewerb zum Kriegerdenkmal.
32. Desgleichen eines Vorstandsmitgliedes der kaufm.
Fortbildungsschule.
33. Wahl eines Geldgerichtsrichters.
34. Desgl. eines Bezirksvorsteher-Stellvertreters, sowie
zweiter Armenpfleger für den 1. Armenbezirk.
35. Desgleichen eines Armenpflegers für den 4. Armen-
bezirk.

Wiesbaden, den 25. März 1907.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Städtische Säuglingsmilch-Anstalt und Mutterberatungsstelle.

Am 4. April d. Js. wird die Säuglingsmilch-Anstalt der
Stadt Wiesbaden eröffnet. Sie ist dazu bestimmt, in erster
Linie den wenigbemittelten Volksschreien im Kampfe gegen die
Säuglingssterblichkeit zu helfen.

Die beste Nahrung für jeden Säugling ist die Muttermilch.
Jede Mutter erweist ihrem Kinde die größte Wohlthat, wenn sie
selbst stillt. Brustkinder sterben selbst im heißen Sommer zehn-
mal, ja zwanzigmal weniger als künstlich genährte Kinder.
Kinder, die leider von der Mutter nicht gestillt werden können,
müssen die denkbar beste Kuhmilch als Ersatz bekommen. Das
erstrebt die Säuglingsmilch-Anstalt der Stadt Wiesbaden. Für
22 Pfg. wird jedem Mann, dessen Einkommen nicht höher ist als
jährlich 2000 Mark, die für einen Säugling täglich notwendige
Nahrungsmenge geliefert und zwar in trinkfertigen Portionen
von 5-6 Gläschen. Andere Personen erhalten die Milch zum
Preise von 85 Pfg. pro Tagesportion frei ins Haus geliefert.

Abgegeben wird die Milch an diejenigen Personen, welche
die Milch zum billigen Preise von 22 Pfg. durch die Ausgabe-
stellen beziehen wollen, auf das ärztliche Attest jedes in Wies-
baden wohnenden Arztes und auf das Attest des Arztes der
Mutterberatungsstelle hin, unter Vorlage dieser Atteste bei der
gewünschten Ausgabe- und Mutterberatungsstelle.
Jedes Attest unentgeltlich dann aus, wenn der behandelnde
Arzt nicht in Anspruch genommen ist.

Andere Personen erhalten die Milch nach vor-
heriger Einholung des ärztlichen Attestes ihres Arztes
an die Säuglingsmilch-Anstalt im Schlachthaus von dieser frei
ins Haus geliefert.

Jedes Gläschen enthält eine trinkfertige Mahlzeit.
Die Mutter hat das Gläschen nur anzuwärmen und den
Sauger auf das Gläschen zu legen.

Milchabgabestellen sind errichtet:

- In der Augenheilklinik für Arme, Kapellenstr. 42.
- In der Elisabethen-Anstalt, Lullsenstr. 39.
- In dem Hofje zum hl. Geist, Friedrichstr. 24.
- In der Kaffeehalle, Marktstr. 13.
- In der Krippe, Gustav Adolfstraße 20-22.
- In der Paulinen-Anstalt, Schiersteinerstr. 31.
- In dem Sanatorium vom roten Kreuz, Schöne Aussicht 21.
- In dem städt. Krankenhaus, Schwalbacherstraße 38 und
in dem städt. Schlachthaus, Schlachthausstraße 24.

Jedem Säugling, der die Milch zum billigen Preise
durch die Abgabestellen erhalten, sind verpflichtet, ihre Kinder
in die von der Stadt Wiesbaden errichtete Mutterberatungs-
stelle, Marktstr. 1-3, hinzubringen, damit dort von dem vor-
stehenden Spezialisten der Gesundheitszustand der Kinder über-
wacht und der erforderliche Rat bezüglich der Ernährung der
Kinder erteilt werden kann.

In der Mutterberatungsstelle, die von Müttern auch schon
vor der Entbindung in Anspruch genommen werden kann, ge-
schieht die Raterteilung unentgeltlich.

Sprechstunden sind eingerichtet vorerst wöchentlich zweimal
und zwar Dienstags und Freitags, nachmittags von 5-6 Uhr.
Die erste Sprechstunde findet Dienstag, den 2. April 1907, nach-
mittags von 5-6 Uhr statt.

Jedes Kind, für welches die Milch aus den Ausgabe-
stellen entnommen wird, muß spätestens am 5. Tage vom Beginn der
Empfangnahme der Milch ab in die Mutterberatungsstelle ge-
bracht werden, andernfalls die Verabreichung der Milch einge-
stellt wird.

Wer Milch durch die Ausgabe- und Abgabestellen beziehen will, hat sich
alsbald unter Vorlage des geforderten ärztlichen Attestes an die
gewünschte Ausgabe- und Abgabestelle zu wenden; andere Personen wollen
das Attest ihres Arztes baldmöglichst an die Säuglingsmilch-
Anstalt im Schlachthaus einreichen.

Wiesbaden, den 25. März 1907.

Der Magistrat.

Versteigerung von Bauplänen gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden.

Samstag, den 6. April d. Js., vormittags
11 Uhr, sollen im Rathause zu Wiesbaden, auf
Zimmer 42 (II. Stock) zwei mit der Haupt-
front dem Hauptbahnhof gegenüber belegene
Baupläne nochmals öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen sind dieselben wie bei der
ersten Versteigerung. Sie liegen mit einer
Zeichnung von 10-12 Uhr vormittags und von
4-6 Uhr nachmittags auf Zimmer 44 zur Ein-
sicht aus und können gegen Einzahlung von
1 Mk. 50 Pfg. (Bedingungen 50 Pfg., Zeich-
nung 1 Mk.) Interessenten zugesandt werden.

Wiesbaden, den 19. März 1907.

3577

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. An- und Abmeldung von Gewerbebetrieben.
Die hiesigen Gewerbebetriebe werden zur Vermeidung von
Verständnissen gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen da-
rauf aufmerksam gemacht, daß gemäß Paragr. 62 des Gewerbe-
steuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen An-
weisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895, Ab-
schnitt VI Artikel 25, ein Jeder, welcher hier den Betrieb eines
stehenden Gewerbes anfängt, dem Magistrat vorher oder spä-
testens gleichzeitig mit dem Beginn des Betriebs Anzeige davon zu
machen hat. Die Anzeige hat schriftlich zu erfolgen; sie kann
auch im Rathaus, Zimmer Nr. 43, mündlich während der üblichen
Vormittagsdienststunden zu Protokoll gegeben werden.

Diese Verpflichtung trifft auch Denjenigen, welcher
a) das Gewerbe eines Anderen übernimmt und fortsetzt
b) neben seinem bisherigen Gewerbe oder an Stelle des-
selben ein anderes Gewerbe anfängt.

Wer die gesetzliche Verpflichtung zur Anmeldung eines neu-
eröffneten Gewerbes innerhalb der vorgeschriebenen Frist nicht
erfüllt, verfällt nach Paragr. 70 des Gewerbe- und Steuer-
gesetzes in eine dem doppelten Betrag der einjährigen Steuer gleichen Geld-
strafe, daneben ist die vorenthaltene Steuer zu entrichten.

Das Aufhören eines steuerpflichtigen Gewerbes ist dagegen
nach Paragr. 10, Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 und
Artikel 28 der cit. Anweisung bei den Herren Vorstehenden der
für die Veranlagung zuständigen Steuerämter schriftlich abzumelden.

Wird ein Gewerbebetrieb eingestellt, aber nicht rechtzeitig ab-
gemeldet, so ist die Gewerbesteuer nach Paragr. 83 des Gewerbe-
steuergesetzes fortzuentrichten.

Wiesbaden, 15. März 1907.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung

Kanalbenutzungsgebühr betr.

Nach § 7 der Gebührenordnung für Kanalbenutzung sind
die Hauseigentümer verpflichtet, von dem Ein- oder Auszug von
Wohnungs-, Laden- u. pp. Inhabern innerhalb zwei Wochen
dem Magistrat schriftlich Anzeige zu erstatten und hierbei die
für die Bemessung der Gebühr erforderlichen Angaben zu ma-
chen, auch die hierauf bezüglichen Urkunden auf Verlangen vor-
zulegen. Die gleiche Verpflichtung tritt bei Erhöhung des
Mietzinses ein.

Aus Anlaß des am 1. April bevorstehenden Wohnungs-
wechsels wird auf die Meldepflicht hiermit besonders aufmerk-
sam gemacht mit dem Bemerkten, daß die Veränderungen, soweit
sie z. B. bekannt sind, schon jetzt hierher angezeigt werden
sollen und zwar auch mündlich auf Zimmer Nr. 50 des
Rathauses.

Die für die schriftlichen Meldungen erforderlichen Formu-
lare werden im Rathause, Zimmer Nr. 50 und im Boten-
zimmer, sowie bei den Herren Bezirksvorstehern, nämlich: Rentner
Karl Jüngel, Goethestr. 17, Lehrer Chr. Wagner, Dohlestr. 8,
Rentner Georg Brenner, Rheinstr. 38, Kaufmann Franz
Höfner, Marktstr. 6, Architekt Alfred Burt, Knauststr. 2, Be-
rater Richard Weideweller, Blatterstraße 126, Kaufmann Eduard
Mödel, Langgasse 24, Privatier Friedrich Berger, Bismarck-
ring 20, Apotheker Aug. Bollmer, Gärtnersweg 10, Dreher Gg.
Jelling, Schwalbacherstr. 25, Schuhmacherei Emil Kumpf,
Saalgasse 18 und Rentner Richard Adels, Kurfürststraße 3,
kostenfrei verabfolgt.

Wiesbaden, den 19. März 1907.

Der Magistrat-Steuerverwaltung.

Bekanntmachung

Die Heberolle über die von den Unternehmern land-
und forstwirtschaftlicher Betriebe im Stadtkreise Wiesbaden
zu zahlenden Beiträge zu den Ausgaben der
heffen-nassauischen landwirtschaftlichen Berufs-
genossenschaft für das Jahr 1906, einschließlich der
Grundlage der Mitglieder der Gastpflicht-Ver sicherungs-
anstalt für das Jahr 1907, wird vom 26. März d. Js.
ab zwei Wochen lang bei der Stadthauptkasse während der
Vormittagsdienststunden zur Einsichtnahme für die Be-
teiligten offengelegt.

Gleichzeitig wird mit der Einziehung der Beiträge vor-
gegangen werden.

Die Uebersicht über die Verteilung der Umlagebeiträge
ist der Heberolle beigelegt und kann ebenfalls eingesehen
werden.

Im übrigen wird auf die Bestimmungen in den §§ 105
bis 113 des Unfallversicherungsgegesetzes für Land- und Forst-
wirtschaft vom 30. Juni 1900 hingewiesen.

Wiesbaden, den 23. März 1907.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

für die beteiligten Handwerksmeister re.

Die Einreichung der Rechnungen (in duplo) über ge-
fertigte Unterhaltungsarbeiten in den städt. Gebäuden der
Bez. I-III für das IV. Quartal des Etatsjahres 1906
(Januar bis März) wird hiermit in Erinnerung gebracht
und erwarten solche bis spätestens 5. April cr.

Wiesbaden, den 23. März 1907.

Stadtbauamt,

Bureau für Gebäudeunterhaltung,
Friedrichstr. 15, Zimmer 2.

4016

Bekanntmachung.

In der Niederwaldstraße und dem anschließenden fertig bebauten Teil der Kleiststraße, zwischen Schiersteinerstraße und dem Kaiser Friedrich-Ring, soll im April mit dem Umbau der provisorischen Pflasterfahrbahn in definitive Pflasterfahrbahn begonnen werden. Bis dahin müssen noch alle fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, den 15. März 1907.

3349 Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung

In der Sonnenbergerstraße zwischen Möllerstraße und Eisenweg soll im März d. J. mit dem Umbau der Fahrbahn und des südlichen Gehwegs in Kleinpflaster beginn. Befestigung begonnen werden. Bis dahin müssen alle noch fehlenden oder etwa zu verändernden Hausanschlüsse an die Kabelnetze, das städtische Kanalnetz oder die Haupt-Wasser- und Gasleitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Magistrats vom 1. November 1906 über die fünfjährige Sperrzeit für Aufbruch der neuen Straßendecken werden daher die beteiligten Hausbesitzer und Grundstücksbesitzer aufgefordert, umgehend bei den betreffenden städtischen Bauverwaltungen die Ausführung der noch notwendigen Anschlussarbeiten zu beantragen.

1120 Städtisches Straßenbauamt

Bekanntmachung.

Der Fruchtwert beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr vormittags.

3992

Wiesbaden, den 23. März 1907.

Städt. Metzger-Amt.

Nichtamtlicher Theil



Kaufm. Unterrichts- u. Schreib-Institut.

Älteste Privat Handelschule am Platze.

Unterricht für Damen und Herren

Kaufm. Schnell- u. Schönschreiben u. einem preisgekr. System.
Buchführung (nach der einfachen, doppelten u. amerik. Methode); **Hotelbuchführung**.
Kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Wechselrecht.
Kontorkunde, Stenographie, Maschinenschreiben

Rascher und sicherer Erfolg.

Tages- und Abend-Kurse.
Bücher-Abchlüsse, Revisionen, sowie Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, prompt und diskret.

Meine 30-jähr. Tätigkeit als Buchhalter, Prinzipal, Bücherrevisor u. Handelslehrer bieten die beste Gewähr für eine **sachliche u. gründliche Ausbildung** sowie für einen **raschen u. sicheren Erfolg.**

Heinrich Leicher, Handelslehrer u. Bücherrevisor
Luisenpl. No. 12, Parterre und I. Stock.

Physikalische Heilanstalt „Adolfsbad“.

Wiesbaden, Friedrichstr. 18, nächst der Schwalbacherstr.
Elektr. Lichtbäder. Wechselstrombäder. Heißluft- und Dampfäder. Medizinische Bäder aller Art.
Sand- und Vibrationsmassage.

3481

Moderne Luxusmöbel

in Eiche, Mahagoni oder Nussbaumholz, geschmackvoll entworfen und sauber gearbeitet.

Handtuchhalter, Kleiderleisten, Tücherleisten, Panneltreter,

zirka 100 verschiedene neue geschmackvolle Muster von 60 Pf. das Stück an.

Tischchen in riesiger Auswahl

von 3.— Mk. bis 16.— Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48. 4015

Seerobenstr. 2. Ecke Sedanplatz.

Restaurant Sedan

Inh. G. Felde.

Vorzüglicher Mittagstisch von 60 Pf. an, reichhaltige Speisekarte, vorzügl. Glas Bier der „Wiesb. Kronenbrauerei“, sowie reine Weine. — Billard.
Zum Besuch ladet ergebenst ein
Gg. Felde.



Für zehn Pfennig

erhalten Sie 1 Portion

Suppe Gemüse Kartoffeln Fische Salat Eierspeisen Kompott Mehlspeisen etc.

Während der Karwoche jed. n. Abend

Kartoffel-Ruchen.

Kaffee- u. Speisehallen

1. Kleine Schwalbacherstraße 8.
2. am alten Gefängnis Ludwigsbühnenhof Rheinstraße.
3. Kantine im Westbahnhof, Dohmeierstraße. 4112

Große Ostern-Preisermäßigung

im Altstadt-Konsum, Metzgergasse 31, nächst der Goldgasse.

Kubeln von 21 Pf. an	Wurst, Bratfisch 15 Pf.
Reis von 13 Pf. an	Neue Ringel 39 Pf.
Bratentisch 17 Pf.	Rein Obst 23 Pf.
1. Schweinefleisch 40 Pf.	Frank. gem. Obst 35 Pf.
Rein Obst 40 Pf.	Sultanen, Corint. 35 Pf.
Cherries, Schokoladen und Julein. 37 Pf.	
1. Marabell 2 Pf. Dole 20 Pf., Bohnen 22 und 27 Pf.	
Geht. Zucker 20 Pf., Zitronen 10 Pf., Orangen 3 Stück 10 Pf.	

Messer u. Gabeln
best. Solinger Fabrikat.
Britannia-Glöffel
von Mk. 2.50 an p. Dgd.
Britt. Kaffeelöffel
von Mk. 1.20 an p. Dgd.
Verfilb. Tischbestecke
billigt
Franz Flügner, Wellrigstr. 6.

Elektr. Reform-Dauer-Gürtel
Sollten Dir. **Weismann**; nachweisbar in einzig dastehender Vollendung. Zwei D. R. G. M. Großartige Heilerfolge bei **Manneschwäche, Neurasthenie, Leber-, Nieren-, Verdauungs- und Blasenleiden, Lähmungen, Zuckerkrankheit, Frauenleiden** etc. erzählt bei **Herrn Direktor Hch. Schäfer, Mannheim 3, 3, 1.**
Neu interessant, die Broschüre über Anwendung, Wirkung etc. von Dr. med. **Walser**, prakt. Arzt. Preis 1 Mk.



Möbeltransporte von Zimmer zu Zimmer unter Garantie, Verpackung, Aufbewahrung.
Speditionen aller Art.
Passagiergut, Waggonladungen, Zollabfertigung, Lastfuhrwerk.
Billetverkauf der Holland-America-Linie.
Eigene Lager- und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhof.
Massives Lagerhaus für Möbel etc. auf unserem eigenen Grundstück **Adolfsstrasse 1** an der Rheinstraße, neben der Nassauischen Landesbank
Speditionen-Gesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H.
Telephon 872.
Bureau Rheinstraße 18, Ecke Nikolaistraße.
Telegr.-Adr. „Prompt“.

Begen Umzug nach Michaelsberg 16, Ecke Hochstraße 21, veranstalte einen großen Ausverkauf in Uhren u. Goldwaren.
Max Töring,
Inhaber: **Henry Wiemer.**
Mühlgasse 17, Ecke Säfergasse. 2710

Georg Ockel,
Hutmacher,
Kaulbrunnenstraße 4.
empfiehlt sein großes Lager in den neuesten Herrenhüten, Mützen und Schirmen.
Konfirmandenhüte in neuest. Fäson u. jed. Preislage.
Reparaturen an Seiden- und Filzhüten werden in eigener Werkstätte bestens ausgeführt. 3213

Ganz umsonst
In jeder Anzeige, die sich nicht bewahrt. Ein Versuch wird sie bezaubern. Durch Einsparnis der hohen Werbemiete und sonstige Gelegenheitskäufe offeriere ich:
950
eleg. Herren-, Konfirmanden- u. Burschen-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Kapes, Anzüge zum Abendspülen (imprägniert), einz. Dosen und Westen, süddeutsche Ware, mod. Stoffe, tadell. St. aus allerersten Firmen, werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft.
Ansehen gestattet. **Große Verkaufsräume.** 2048
Daniel Birnzwieg, früher Langgasse 5
Schwalbacherstr. 30 1. St. (Allee-Seite)

Preisermassigung
genießen bei mir
Konfirmanden — Kommunikanten.
L. W. Kurtz,
Hofphotograph,
Friedrichstrasse 4. 3595

Verkehr, Handel und Gewerbe.
* **Frankfurt a. M.** Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsgesellschaft der Landwirtschaft am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M., 25. März. Der 100 Kilo gute marktübliche Ware, je nach Qual., ist zu Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger, M. 19.25 bis 19.30 2*38 Roggen, hiesiger, M. 17.70 bis — 2*38, Beste Weizen u. Roggen M. 18.00 bis 18.50 2*38, Winterweizen M. 17.75 bis 18.25 2*38, Hafer, hiesig, M. 18.75 bis 19.40 3*38, Raps, hiesig, M. 14.00 bis — 2*38, Raps M. — bis — 0*08, Raps Kaplata M. 14.10 bis 14.35 2*48.
Der Umsatz auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abflüsse bezeichnet: 1* gelbsteigend, 2* klein, 3* mittel, 4* groß.
* Die Stimmung auf dem Frankfurter Fruchtmarkt wird durch folgende Abflüsse bezeichnet: 19 flau, 23 anhaltend, 35 stetig, 48 fest, 55 sehr fest.
* **Mannheim, 15. März.** Künftige Notierung der dortigen Börse (eigene Depesche). Weizen, 19.40 bis —, Roggen, neuer, 17.70 bis —, Gerste, 19.00 bis 18.50, Hafer, 19.25 bis —, Raps 34.50 bis —, Mais 14.25 bis —.
* **Mannheim, 22. März.** (Offizielle Notierung). Weizen 18.65 bis 19.10, Roggen 17.10 bis 17.4, Gerste 17.10 bis 17.35, Hafer 18.60 bis 19.30, Raps — bis —, Mais — bis —.
* **Wien, 22. März.** Amtl. Notierung. Weizen, roter, M. 19.75 bis —, weißer —, Roggen M. 17.07 bis 17.33, Gerste M. 19 — Hafer M. — bis —.
* **Frankfurt, 15. März.** Der heutige Viehmarkt war mit 555 Ochsen, 66 Bullen, 1047 Kühen, Kindern u. Stieren, 431 Ferkeln, 242 Schafen und Hammeln 2245 Schweinen, 3 Ziegen, 23 Ziegenlamm, und 11 Schaffältern besetzt.
Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 82—84 M., b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 71—74 M., c. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—67, d. gering genährte jrd. Alters 60—60 M. Bullen: a. vollfleischig höchsten Schlachtwertes 70—72 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 67—69 M., c. gering genährte 60—60 M. Rinder: a. und Ferkeln (Stiere u. Kinder) a. höchst. Schlachtwertes 73—76 M., b. vollfleischig, ausgemästete höchste Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 69—71 M., c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe u. Ferkeln (Stiere u. Kinder) 60—62 M., d. mäßig genährte Kühe u. Ferkeln (Stiere u. Kinder) 60—60 M., e. gering genährte Kühe u. Ferkeln (Stiere u. Kinder) 60—60 M. Rinder: a. feinste Wahl (Bolle Wahl) u. beste Saugfäher (Schlachtgewicht) 100—104 Pf., (Lebendgewicht) 60—62 M., b. mittlere Wahl u. gute Saugfäher (Schlachtgewicht) 94 bis 99 Pf., (Lebendgewicht) 55—58 M., c. geringe Saugfäher (Schlachtgewicht) 72—74 Pf., (Lebendgewicht) — M., d. ältere gering genährte Kühe (Ferkeln) — M., e. Schaf: a. Vollschaf u. jüngere Wahl (Schlachtgewicht) 80 bis — Pf., (Lebendgewicht) — M., b. ältere Wahl (Schlachtgewicht) 76—78 M., (Lebendgewicht) — M., c. mäßig genährte Hammeln und Schafe (Mergschaf) (Schlachtgewicht) 60—60 Pf., (Lebendgewicht) — M., d. Schweine: a. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 58—60 Pf., (Lebendgewicht) 45 Pf., b. fleischige (Schlachtgewicht) 57—60, (Lebendgewicht) 45—60, c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 53—52, d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 0.00
Zu u. Strohmarkt, Frankfurt, 22. März. (Amtl. Notierung) Sen M. 3.20 bis 3.50. — Stroh M. 3.10 bis 3.10 per Zentner.
Kartoffeln, Frankfurt a. M., 25. März.
Kartoffeln neue im Waggonladung, per 100 Kilo M. 6.50—0.00, im Detailverkauf 7.25—7.75.
Die Preisnotierungs-Kommission.

„1900^{er} Söhnlein Rheingold extra dry Amerika“

erregt Aufmerksamkeit in allen Kennerkreisen.

Es gelangen, wie seit Jahren auf das Beste bekannt, nur allererste Qualitäten zum Verkauf.

Ruchenmehl, 5-Pfd.-Säcken 75 Pf., 10-Pfd.-Säcken Mt. 1.15.

Stutenmehl, 5-Pfd.-Säcken 95 Pf., 10-Pfd.-Säcken Mt. 1.85.

Ruchenmehl, feinstes, 5-Pfd.-Säcken 85 Pf., 10-Pfd.-Säcken Mt. 1.65.

Stutenmehl, feinstes, 5-Pfd.-Säcken 95 Pf., 10-Pfd.-Säcken Mt. 1.85.

Prima gewählte Mandeln Pfd. 1.10 Mt.
Sultaninen, beste, enthielt Pfd. 75 Pf.
Kosinen, große Stücke Pfd. 45 Pf.
Korinthen, enthielt u. gereinigt Pfd. 35 Pf.
Orangeat 1a, feinste Frucht Pfd. 70 Pf.
Zitronat 1a, feinste Frucht Pfd. 90 Pf.
Boon. Pfäumen Pfd. 18, 20 u. 22 Pf.
Aal. Pfäumen, groß Pfd. 30, 35 u. 40 Pf.
Rischobst Pfd. 26, 33 u. 40 Pf.
Bundnudeln Pfd. 22 u. 25 Pf.
Darth's Aufbutter, das Beste z. Backen u. Braten Pfd. 55 Pf.
Butter, unbeschränkt bester Ertrag für feinste Butter Pfd. 80 Pf.
Schweinefleisch, garantiert rein Pfd. 60 u. 65 Pf.

Bundnudeln, feinste Hausmacher Pfd. 28 u. 38 Pf.
Bundnudeln, im Palet Pfd. 40 u. 50 Pf.
Bruchmaccaroni Pfd. 28 Pf.
Stangenmaccaroni, 1. Pal. Pfd. 30 u. 40 Pf.
Prima egalen Würfelzucker Pfd. 22 Pf.
Prima gemahlener Zucker Pfd. 22 Pf.
Kaffee, garantiert rein schmeckend Pfd. 85, 90, 100 u. 120 Pf.

Suppennudeln und Suppentische von 22 Pf. an.
Ringäpfel, feinste Marke Pfd. 48 Pf.
Kaisers, prima Ware Pfd. 26 Pf.
Dr. Teiters Backpulver 1c 3 Pakete 25 Pf.

Kölner Konsum-Geschäfte.

Schwalbacherstrasse No. 23, Wellritzstrasse No. 42, Feldstrasse No. 1, Karlstrasse No. 35.

Billigste Bezugsquelle, größte Auswahl für den Umzug, Wohnungs- und Hausputz in Putz- und Scheuerartikeln, Fensterledern und Schwämmen u. s. w. finden Sie im

Bürstengeschäft Bahnhofstr. 10 von G. Baumgarten.

Alle Sorten und zwar:

Fenster- u. Wagenleder, prima Ware, zu 40, 50, 75, 85 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 Mt.
Schmutz- u. Abseifbürsten zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf. und höher
Schrubber zu 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 75 Pf., 1.— und 1.50 Mt., große Auswahl
Putz- u. Scheuertücher, Aufnehmer 1c. zu 10, 20, 25, 30, 35, 40 und 50 Pf.
Handseger zu 30, 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50, 2.— und 3.— Mt., prima Ware
Bodenbesen mit Stiel zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 3.—, 4.— u. 5.— Mt.
Teppichbesen u. Teppichhandbesen zu 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50 und 2.— Mt.
Straßenbesen oder Pfaffenbesen zu 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mt.
Mosektbürsten zu 35, 50, 75 Pf., 1.— Mt., in großer Auswahl
Wischbürsten zu 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 2.—, 3.— und 4.— Mt.
Kleiderbürsten zu 30, 40, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.50 u. 6.— Mt.
Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— und 6.— Mt.
Möbelklopfer zu 20, 25, 30, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. und höher,
Fußmatten zu 30, 35, 40, 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.— Mt.
Fensterchwämme zu 10, 15, 20, 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 und höher, ferner alle
Kleider-, Toilette-, Bade-, Pferde- u. Wagenschwämme in großer Auswahl,
Parkettbürsten, Parkettbohrer oder -Schrubber, Teppichkehrmaschinen 1c.,
alle Arten Stahlstrahlbürsten, auch zu technischen Zwecken.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer 1c.
Ferner empfehle meine Toilette-, Parfümerie-, Reise u. Badeartikel, Koffer- u. Lederwaren in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Noten und grüne Rabattmarken werden ausgegeben.
Bahnhofstr. 10. G. Baumgarten, Bahnhofstr. 10.



Orthopädischer Geradehalter

bewährter eigener Konstruktion,

für Kinder und Erwachsene,

ärztlich bestens empfohlen und verordnet für alle Verkrümmungen des Rückgrates, hohe Schultern, schlechte Haltung, hervortretende Schulterblätter etc. etc., in sorgfältiger, sachverständiger Anfertigung nach Mass und Anprobe, stellbar und von vorzüglicher Wirkung, worauf die Herren Aerzte, Berufsvereine, Krankenhäuser, Unfallversicherungen etc. hiermit noch besonders aufmerksam gemacht seien.

Taunusstr. 2. P. A. Stoss. Telefon 227.

Spezial-Etablissement f. d. Anfertigung von orthopädischen Apparaten und Maschinen aller Art.

Zum Osterfeste empfehle:

Prachtvoll gefärbte Ostereier

3 Stück 20 und 25 Pf.
Große frische Eier 6, 7 und 8 Pf.
In frische Teintier.

Feinste süddeutsche Süßrahmtafelbutter

täglich frisch eintreffend per Pfd. 1.25, 1.30 und 1.35 Mt.

1. Landbutter per Pfd. 1.20 zum Essen und Backen.

Diverse in- und ausländische Käse.

Telephon 2738. Michelsberg 18, Ecke Hochstraße.

G. Rehn, Butterhandlung.

gegründet von J. Hauser. früher Schulgasse 6.
Lieferung frei ins Haus.
Wiederverkäufer, Hotels und Pensionen Spezial-Preise. 3834

Bims die Hand mit Abrador



Stürmer Fahrräder
Qualitätsmaschinen.
Prima Fahrrad mit Doppelglockenlager v. M. 54.— an.
bis zu 8 Jahren volle Garantie. Auch zu befristeter Miete bei mir am billigsten.
Katalog gratis und franco. F. P. Keller, Charlottenburg 219 Friedrichstraße 2.

Schuhwaren-Haus Wilh. Ernst, Metzgergasse 15.

Den Eingang sämtlicher

Frühjahrs-Neuheiten

zeige ich hiermit an.

Konfirmandenstiefel

in grösster Auswahl.

Reelle billige Preise!

Rabattmarken!

Lieferant des Beamten-Vereins.

Möbel-Ausverkauf.

Salons in hell und dunkelnußbaum und mahagoni, Polstergarnituren in Seide, Plüsch und Tuch, elegante Ausführung werden zu

besonders billigen Preisen abgegeben.

Schlafzimmer in hell und dunkel, nußbaum Schreibtische, Bücher-schränke, Vertikos; grosse Auswahl in Divans, Matrasen in Rosshaar, Kapok und Seegras (nur gute Arbeit) zu den billigsten Preisen.

Alle Tapezierarbeiten werden schnell und billig ausgeführt.

Telephon 2525. Wilh. Egenolf, Oranienstr. 22.

Nur noch einige Tage

dauert mein

Räumungs-Ausverkauf

(mit 10 pCt. Nachlaß) in Betten und Bürstenwaren, sowie Toilette-Artikeln.

M. O. Gruhl, 24 Kirchstraße 24.

Ab 1. April: 39 Friedrichstraße 39.

Wiesbadener Spezial-Schwammhandlung

Grabenstraße 9.

Größte Auswahl in Schwämmen, gereinigt und im Naturzustande für jeden Gebrauchszweck in allen Größen und Qualitäten. Bei größeren Bezügen und für Wiederverkäufer besondere Preisermäßigung. Reelle und billige Bedienung.

Nur Grabenstraße 9. H. Schneider.